Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild".

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267. Postscheckkonto Amt Breslau 8316. Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75 für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25. Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr. Beid. Ausgabest. in Hirschberg monatl. 1,25. Bei den auswärtig. Ausgabest. mon. M. 1,30.

Nr. 138. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Dienstag, den 17. Juni 1919.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortsverkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im Anschluß an den Textteil die Zeile 1,00 Mk.

Vor der Entscheidung.

Die Spekulation auf das Chaos.
Quertreibereien gegen die deutsche Regierung.

Der Viererrat oder, wie man nach Zuziehung des Mongolen aus Tokio jetzt sagen muß, der Fünferrat, hat nach heißem Bemühen die Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge gefunden. Montag nachmittag sollte sie, vorausgesetzt, daß nicht in letzter Stunde noch etwas dazwischen kommt, dem Grafen Brockdorff ohne besondere Feierlichkeit gegen Empfangsbestätigung überreicht werden. Nach den Andeutungen der Pariser Presse scheint Clemenceau einen vollen diplomatischen Sieg errungen zu haben. Hier und da werden uns kleine Zugeständnisse gemacht, Erleichterungen in der Zahlung der Milliarden und Volksabstimmungen im Osten bewilligt, werden uns für den Fall des völligen Wohlverhaltens mit Rohstoff- und Lebensmittel-Versprechungen auch lockende Köder hingehalten, im Ganzen aber scheint, wenn die Pariser Blätter recht unterrichtet sind, der Haß des greisen Clemenceau über die bessere Einsicht der noch mit Zukunftsmöglichkeiten rechnenden jüngeren Politiker gesiegt zu haben. Doch warten wir in Ruhe das morgen in Aussicht stehende Schriftstück ab.

Wenn es am Montag nachmittag wirklich zur Ueberreichung gekommen sein sollte, werden die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation aus Versailles am Dienstag abend in Weimar eintreffen. Der Mittwoch gehört dann dem Reichskabinett und den Parteiführern zur Beratung der Antwort mit der deutschen Friedensbelegation. Am Donnerstag vormittag würde der Friedensausschuß zusammentreten und am Nachmittag die Nationalversammlung selbst. Wenn bedeutsame Milderungen von der Entente zugestanden werden, könnten sich alle Beratungen in Weimar in die Länge ziehen, andernfalls dürften sie recht kurz sein, denn die Aussprache der letzten beiden Tage haben sowohl in Regierungskreisen wie in den Fraktionen in Weimar ergeben, daß die Entscheidung bestimmt und unentwegt innegehalten werden soll, die in Berlin am 12. Mai in der Nationalversammlung verkündet worden ist. Wenn ein „Nein" auf die feindliche Note gesagt werden muß, so kann heute natürlich niemand voraussagen, was geschehen wird. Wahrscheinlich dürfte aber nach Abgabe eines „Unannehmbar" die Nationalversammlung zunächst noch zusammenbleiben und die dann erfolgenden neuen Entscheidungen der Entente abwarten. Gedanken darüber, was unannehmbaren Bedingungen gegenüber eigentlich weiter getan werden soll, haben sich bisher noch die wenigsten gemacht. Einer dieser wenigen ist Walter Rathenau. In einem Artikel, den er in der Zukunft veröffentlicht hat, gibt er den Weg an, der dann zu beschreiten wäre, wenn die Feinde auf ihren Forderungen bestehen sollten, die wir unter keinen Umständen erfüllen können. Walter Rathenau schreibt:

In Versailles muß das Aeußerste daran gesetzt werden, den Vertrag entscheidend zu verbessern. Gelingt es, gut. Dann unterschreiben. Gelingt es nicht: was dann? Dann darf weder aktiver noch passiver Widerstand versucht werden. Dann hat der Unterhändler, Graf Brockdorff-Rantzau, das vollzogene Auflösungsdekret der Nationalversammlung, die Demission des Reichspräsidenten und aller Reichsminister den gegen uns vereinten Regierungen zu übergeben und sie aufzufordern, unverzüglich alle Souveränitätsrechte des Deutschen Reiches und die gesamte Regierungsgewalt zu übernehmen. Damit fällt die Verantwortung für den Frieden, für die Verwaltung und für alle Leistungen Deutschlands den Feinden zu; und sie haben vor der Welt, der Geschichte und vor ihren eigenen Völkern die Pflicht, für das Dasein von sechzig Millionen zu sorgen. Ein Fall ohnegleichen, unerhörter Sturz eines Staates; doch Wahrung der Ehrlichkeit und des Gewissens. Für das weitere sorgt das unveräußerliche Recht der Menschheit und der klar vorauszusehende Gang der Ereignisse.

Das ist immerhin eine klare Linie der weiteren Entwickelung, und es sind Vorschläge, die ernsthaft zu erwägen sind, weil sie nicht nur moralisch, sondern tatsächlich die Verantwortung für Ueberspannung der Forderungen des Siegers der Entente zuschieben und sie selber persönlich mit dem in Berührung bringen, wovor ihr am meisten zu grauen scheint: mit der Verzweiflung eines durch sie zum Untergang verurteilten Volkes. Mit Redensarten, wie das vielgesprochene „Komme, was kommen mag" kann ein verantwortungsbewußter Politiker sich auf jeden Fall nicht abfinden. Es ist leicht gesagt, daß dann die europäische Zivilisation zusammenbrechen werde, daß dann die letzten Wirtschafts- und Kulturwerte auch noch verloren gingen, daß dann der moderne Mensch vollständig verwildere. Wie aber eine solche Schreckenszeit sollte ertragen werden können, das überlegt sich nicht jeder, der von ihr spricht. Man glaubt das Furchtbare schließlich doch nicht so ganz. Man glaubt es nicht in Paris, und man glaubt es nicht bei uns. Man denkt, es werde schließlich doch wohl noch besser gehen, als es den Anschein habe. Oder man hofft, für die eigene Person oder, wie die Entente, für das eigene Land auch aus der Hölle noch mit heiler Haut davonzukommen. Dieser kurzsichtige Leichtsinn ist die Gefahr. Weil man an den Weltkrieg nie so recht glauben wollte, deshalb tat man nicht alles, ihn abzuwenden. Weil man vor dem revolutionären Gewittergrollen sich die Ohren mit Watte verstopfte, weil man das gewaltige Anwachsen des an enttäuschten Hoffnungen entzündeten Volksunwillens nicht sehen, an revolutionäre Kraftentfaltung des disziplinierten und opferwilligen deutschen Volkes nicht glauben wollte, kam die Revolution so überraschend und siegte die Revolution so widerstandslos. Daraus sollte man lernen.

Doch der Leichtsinn blüht weiter. Gewiß, vielleicht bleibt uns Deutschen gar nichts anderes übrig, als uns in das Chaos zu stürzen. In den Friedensbedingungen von Versailles sieht zu vieles, was uns schließlich auch bei Unterzeichnung Chaos und Untergang brächte. Und läßt man uns weiter keine Wahl als die zwischen einem gewaltsamen Tode durch den Gegner und einem freiwillig gewählten, dann ziehen wir schon den letzteren vor. Gerade weil wir uns aber auf eine so ungeheure Entscheidung innerlich vorzubereiten haben, ist jedes leichtfertige Spielen mit dem Wort Verbrechen. Wir müssen wissen, zu was wir uns entschließen. Es ist geradezu eine Ungeheuerlichkeit, wenn auch an

dem neuesten dann wieder ausbrechenden Weltbrande verschiedene Parteien ihr Süppchen wähnen kochen zu können. Erst das Chaos, so liest man in mehr als einer Zeitung bei sehr verschiedenen politischen Richtungen, dann wird unser Volk durch Schaden klug geworden sein, und dann wird es uns regieren lassen. Als ob dann überhaupt noch viel zu regieren sein würde! Wenn das Chaos wirklich käme, dann würde es mindestens noch einmal so viel Unheil anrichten und noch einmal so viel Menschenleben fordern als Weltkrieg und Revolution zusammengenommen. Wenn selbst wirklich die eine oder die andere Oppositionspartei eine Idealregierung aufzustellen imstande wäre, mit dem Chaos wäre sie trotzdem tausendfach überzahlt. Wir müssen nach wie vor ernstlich auf Verhandlung, auf Verständigung, auf Lebensmöglichkeit für unser Volk dringen. Die leere patriotische Geste sieht zwar immer noch schön aus, hat aber jetzt womöglich noch schlimmere Wirkung als früher. Wer irgend einen Vorteil für sich oder seine Partei erhofft, darf vom Chaos nicht reden. Das darf nur der, der sich heiß um die Erhaltung unseres nationalen Lebens bemüht, der nur in dem entsetzlich traurigen Falle, wenn solche Bemühungen absolut keinen Erfolg mehr versprechen, mit verzweifelter Entschlossenheit in den Untergang geht. Wo diese Untergangsbereitschaft, dieser Verzicht auf den eigenen oder den Parteigewinn fehlt, da ist alles Chaosgerede eitel Theater. Da macht man dem Volke wieder einmal blauen Dunst vor, um parteipolitische Vorteile daraus zu ziehen. Wer wahr sprechen will, der muß unserem Volke mit ungeheurem Ernst sagen, daß es vom Verhandeln vielleicht noch etwas für sein Leben, dagegen von der einfachen Verweigerung der Unterschrift nichts weiter als die Erhaltung seiner Ehre zu hoffen habe, muß dem Volke aber auch sagen, daß die Unterzeichnung eines von den ursprünglichen Bedingungen nicht wesentlich abweichenden Vertrages den Zusammenbruch nicht aufzuhalten vermag und daß die Verhandlungen, wenn sie überhaupt noch möglich sein sollten, aufs äußerste erschwert werden durch die verbrecherischen parteipolitischen Quertreibereien von der Rechten, wie von der Linken. Wer, wie das täglich in den Blättern der äußersten Rechten geschieht, die Regierung in dieser Stunde in aller Oeffentlichkeit als eine Gesellschaft von Schlappkerlen hinstellt, die schließlich doch alles unterzeichnet, und damit die Feinde zur Unnachgiebigkeit ermuntert, handelt genau so, wir wiederholen das Wort, verbrecherisch am deutschen Volk, wie jene Leute, die aus spartakistischer oder sonst welcher konfuser Gesinnung dem Feinde eine Liste von Leuten unterbreitet, die im Bewußtsein der Kriegsschuld des deutschen Volkes alles zu unterschreiben bereit sind. Der Versuch, weiter zu verhandeln, muß gemacht werden. Scheitert er, wohlan, so mag, wenn die Unterzeichnung sich als unmöglich herausstellt, der Weg, den Rathenau vorgezeichnet, oder ein in ähnlicher Richtung beschritten werden als welterschütternder Akt der Verzweiflung. Die Parteipolitik aber hat in der Stunde einer Entscheidung, wie furchtbarer noch kein Volk zu fassen gehabt hat, zu schweigen.

* * *

Quertreibereien.

Die Treibereien der Unabhängigen gegen die Regierung werden immer offensichtlicher von einem kleinen Kreis bürgerlicher Politiker der äußersten Linken unterstützt, denen daran liegt, die Entente davon zu überzeugen, daß sich nach einem Sturz des Kabinetts Scheidemann eine Regierung finden werde, die den Friedensvertrag unterzeichnet. So hat dieser Tage in Berlin die deutsche Friedensgesellschaft einen Pazifisten-Kongreß veranstaltet, in dessen Verlauf Helmuth von Gerlach und Professor Nicolai Reden gehalten haben, in denen sie zum Ausdruck brachten, daß Deutschland einzig und unmittelbar die Schuld am Kriege gehabt habe. Wir dürfen davon überzeugt sein, daß wir diese Aeußerungen der beiden Redner bereits in den nächsten Tagen in der gesamten gegnerischen Presse wiederfinden werden. Es zirkulieren in Berlin Ministerlisten von sogenannten unkompromittierten Leuten. Auf diesen Listen stehen auch die Namen von Gerlach und Nicolai.

Am Vorabend einer Militärdiktatur?

In München sind seit einigen Tagen hartnäckig auftretende Gerüchte verbreitet, daß binnen kurzem im Reiche eine Militärdiktatur Noske errichtet werden soll. Diese Nachrichten, die hauptsächlich aus Berlin kommen, hängen mit Meldungen über Entschlüsse der Unabhängigen zusammen.

Spartakistische Wühlereien.

Die Anzeichen, daß in der nächsten Zeit die Spartakisten einen Versuch machen werden, um die Herrschaft an sich zu reißen, mehren sich von Tag zu Tag. Doch hat man die Taktik geändert. Der politische Streik als Kampfmittel zieht nicht mehr. Infolgedessen wird versucht, eine Reihe von Lohnstreiks zu entfachen, die unsere Wirtschaft in neue Schwierigkeiten bringen und die zum Ziel haben, die bestehende Regierung zu beseitigen. Auch das rheinisch-westfälische Industriegebiet soll wieder eine bedeutende Rolle spielen. Der neue Putschversuch ist, wie die Bochumer Bergarbeiter-Zeitung mitteilt, für Montag, den 16. Juni, von den Spartakisten geplant. Um die Bergarbeiter, unter denen wenig Streikneigung vorhanden ist, vor den politischen Karren zu spannen, sollen zunächst wirtschaftliche Forderungen erhoben werden. Das Organ des alten Bergarbeiterverbandes warnt die Bergarbeiter, den Spartakisten Folge zu leisten. Wie der „L. U." von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist die Regierung von diesen Plänen unterrichtet. Sie hat Gegenmaßnahmen ergriffen, um den Putschversuch im Keime ersticken zu können.

Die Arbeit der Nationalversammlung.

⊙ Weimar, 16. Juni. (Drahtn.) Werden die Verhandlungen mit Paris abgebrochen, so wird die Nationalversammlung unter allen Umständen sofort das Verfassungswerk unter Dach und Fach bringen, wenn möglich innerhalb weniger Stunden. Kommt dagegen der Friede in irgend einer Form jetzt ordnungsmäßig zustande, so wird man zunächst in Weimar im Plenum der Nationalversammlung die Verfassung eingehender durchsprechen und dann in zweiter und dritter Lesung verabschieden. Außerdem muß noch vor dem 1. Juli ein Notetat erledigt werden, da der letzte Notetat am 31. Juli abläuft. Dabei wird, wie man hört, der Reichsfinanzminister Dernburg einen Notkredit von sechs Milliarden Mark fordern für Ausgaben, die durch die Nachwirkungen des Krieges entstanden sind. Wenn dann auch noch einige geringe Gesetzentwürfe, Uebersiedlungswesen, Krankenersatzkassen usw. erledigt sind, dürfte Mitte oder Ende Juli der endgültige Abschied von Weimar erfolgen.

Blockadedrohungen.

wb. Paris, 16. Juni. (Drahtn.) Der oberste Blockaderat ist zusammengetreten, um die letzten Maßnahmen zu besprechen, die erforderlich wären, wenn Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnet.

Die Hoffnung der Feinde.

Nach Meldungen amerikanischer Blätter glaubt der Fünferrat zuversichtlich, daß die Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages zur Revolution in Deutschland führen und eine neue Regierung unter Erzberger ans Ruder bringen werde, die den Vertrag innerhalb weniger Tage wahrscheinlich unterzeichnen würde. Die amerik. Blätter geben dabei zu, daß die Alliierten wegen der politischen Lage und aus Furcht vor einem allgemeinen Streik keine Lust dazu haben, militärische Maßnahmen gegen Deutschland zu ergreifen.

Montag Nachmittag Ueberreichung.

Fünf Tage Frist.

✕ Paris, 16. Juni. (Drahtn.)

Die Antwort der Entente wird den deutschen Delegierten heute nachmittag überreicht werden. Die Redaktionskommission hat bereits heute abend die Hälfte des Textes fertig gestellt. Ebenso ist die Einleitung der Note bereits redigiert, die sehr in festem Ton gehalten ist. Die Frist, die der deutschen Delegation gewährt werden wird, betrifft 5 Tage. Die dreitägige Kündigungsfrist für den Waffenstillstand ist eingeschlossen. Der Text der Antwort ist bis zur Stunde nicht genau bekannt, doch weiß man, daß sie wesentliche Zugeständnisse in Bezug auf die Volksabstimmung in Oberschlesien und Schleswig-Holstein macht. Weiter wurde eine Aenderung zugestanden hinsichtlich der ersten von den Deutschen auf den Gesamtentschädigungsbetrag von 100 Milliarden Goldmark oder 125 Milliarden Franks zu zahlenden Summe. Die Verfallzeiten sind jedoch nicht verändert. Dagegen sollen die Einzelheiten in weiteren in den nächsten sechs Monaten zu erledigenden Besprechungen festgesetzt werden. Deutschland soll innerhalb vier Monaten Vorschläge machen. Hinsichtlich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund sagt der Text, daß dem Feind nicht versagt sei, die Zulassung in nächster Zeit zu erhoffen. In demselben Augenblick würden die Deutschland auferlegten Einschränkungen aufgehoben und es würde hinsichtlich der Rohkasse mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes gleichgestellt. In Betreff der allgemeinen Abrüstung wird gesagt, daß zu diesem Zweck Verhandlungen eingeleitet werden sollen. Es scheint, daß man Deutschland bis zum Beginn der Abrüstung in den andern Ländern mehr als 100 000 Mann zugestehen will. Von anderer Seite wird gemeldet, daß Deutschland für drei Monate 200000 Mann halten darf. Schließlich wird die Besetzung des linken Rheinufers durch die Alliierten voll und ganz aufrecht erhalten. Es wird keine besondere Zeremonie geben, sondern ein Attachee des Ministeriums des

Aeußern wird das Dokument wie eine gewöhnliche Note Freiherrn von Lersner überreichen. Der Brief, welcher dem Dokument beigegeben ist, soll festen Tones sein und bestätigen, daß jede Diskussion ausgeschlossen ist und daß Deutschland nur noch mit Ja oder Nein antworten könne. Die Empfangsbestätigung, die Graf Brockdorff-Rantzau bei Ueberreichung der Antwort der Verbündeten zu unterschreiben hat, wird die Stunde der Ueberreichung vermerkt erhalten. Die fünftägige Frist wird vom Augenblick dieser offiziell festgestellten Stunde an laufen. Die Weigerung Deutschlands, den Frieden zu unterzeichnen, würde die Durchführung der vorgesehenen militärischen Maßnahmen und der Blockade also entweder vom 21. oder vom 24. d. Mts. an zur Folge haben. Die Denkschrift der Alliierten soll heute abend der Presse bekannt gegeben werden, während der Vertrag mit den Abänderungen geheim gehalten bleiben soll.

Revolutionäre Zuckungen in den Entente-Ländern.

Die Revolutionsgefahr in Frankreich.

Das „Berner Tageblatt", das in den letzten Tagen über Genf zutreffende Informationen aus Paris brachte, spricht uneingeschränkt von der Revolutionsgefahr in Frankreich. Auch die schärfste Brutalität der Zensur bestätigte den Ernst der Lage. Ohne es sich um harmlose Lohnstreitigkeiten handeln, wenn Hervé in seiner „Victoire", die heute das Organ Clemenceaus ist, die französischen Arbeiter in höchsten Tönen zur Vernunft mahnt, und sie beschwört, von der Revolution abzustehen. Als Nachfolger Clemenceaus wird immer wieder Briand genannt, aber auch Briand werde es kaum mehr als ein Uebergangsminister zu einem sozialistischen Kabinett bringen, das Caillaux nach seiner Befreiung wird bilden können.

Internationaler Generalstreik?

Wie Matin meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer Besprechung mit den italienischen Gewerkschaftsführern beschlossen, die Proklamierung des Generalstreiks zu verschieben, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Beschluß gefaßt hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allernächster Zeit den englischen Gewerkschaften die gestern gefaßten Beschlüsse über einen internationalen Generalstreik zur Kenntnis bringen. In einer parallelen Konferenz französischer und italienischer sozialistischer Parteiführer wurden genau dieselben Beschlüsse gefaßt.

Die Meutereien in der französischen Marine

beschäftigte am Freitag die französische Kammer in Fortsetzung der Beratung über die eingegangenen Interpellationen. Cachin wandte sich entschieden gegen die Darstellung, als ob die Vorfälle auf den französischen Kriegsschiffen vor Odessa durch deutsches Geld verursacht worden seien. Er griff die Politik Pichons heftig an und erklärte, die französischen Soldaten im Orient seien infolge schlechter Verpflegung und Kleidung und der allgemeinen Stimmung zu jeder Offensive unfähig. Alle französischen Soldaten müßten aus Rußland zurückberufen werden, weil sie dort nichts mehr zu suchen hätten. Der Marineminister Leygues suchte den Nachweis zu führen, daß die russischen Bolschewisten der Feind Frankreichs seien. Auf die wiederholte Frage, ob er gegen die meuternden Matrosen vorgehen werde, antwortete der Minister nicht, sondern erging sich in längeren Ausführungen über die bolschewistische revolutionäre Propaganda und den unangenehmen Eindruck, welcher durch die Zwischenfälle im Auslande erweckt worden sei. Die Weiterberatung der Interpellationen erfolgt am Dienstag.

Weitere Zuspitzung in Italien.

Die Streiklage hat sich in Italien weiter verschärft. Der „Avanti" ist mit Nachrichten über Streiks und Tumulten angefüllt. In Turin kam es gestern zu Straßenkämpfen zwischen Arbeitern und der bewaffneten Macht, bei denen das Gebäude der Arbeitskammer mit Steinen beworfen wurde. Der „Avanti" schildert die Lage folgendermaßen: Agitationen, Streiks in fast ganz Italien, Sperren, Konflikte, Tote und Verwundete, das ist das Bild unseres Landes. Die Lebensmittelpreise steigen zu schwindelnder Höhe, Rohstoffe fehlen, die Arbeitsmöglichkeit schwindet. Das Elend wächst in Italien überall. Jede Berufsklasse befindet sich in furchtbarster Gärung. Orlando sitzt in Paris, ihn kann nichts mehr retten. Das Schicksal wird seinen Lauf nehmen. Was jetzt zu bemerken ist, sind die ersten Stromwirbel. — Der „Secolo" beschwört aufs neue die Regierung, Wachsamkeit zu üben. Die Erbitterung des Volkes habe einen Grad erreicht, daß eine Katastrophe unvermeidlich sei.

Die Meutereien englischer Truppen in Aegypten.

Aus einer zuverlässigen englischen Quelle wird berichtet, daß die britischen Truppen in Aegypten schon verschiedentlich Meutereien eingeleitet haben, besonders die alten Leute, weil sie verlangten, nach ihrer Heimat zurückgebracht zu werden. Am 12. Juni hielten Vertreter der Soldaten in Kantarah eine Versammlung ab. Sie beschlossen, zu streiken. Am Abend veranstalteten sie einen großen Umzug durch die Stadt und sprengten als Schlußeffekt ein großes Munitionslager in die Luft. Am nächsten Tage hielten die Truppen in Kairo eine Massenversammlung ab und verlangten, daß wenigstens die ältesten Jahrgänge heimgeschickt werden sollten.

Meuterei eines englischen Bataillons.

Wie aus Dover gemeldet wird, hat das dritte Bataillon des Elite-Regiments Black Watch, das nach Konstantinopel eingeschifft werden sollte, gemeutert. Die Leute haben sich geweigert, das Schiff zu betreten.

Lebensmittel aus der Schweiz.

Der Schweizer Bundesrat und die deutsche Regierung haben das Abkommen über den Ausfuhrverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ratifiziert. Danach erteilt Deutschland Ausfuhrbewilligungen für Kohlen, Braunkohlenbriketts, Eisen, Stahl, Kalisal, Thomasmehl und Rohzucker. Die Schweiz erteilt Ausfuhrbewilligungen über: Milcherzeugnisse (50 Wagen monatlich). Frische Milch für Lieferung nach Möglichkeit im bisherigen Umfang. Vollreis (25 Wagen monatlich). Schokolade oder Kakaopulver (15 Wagen monatlich). Frucht- und andere Pflanzen-Konserven (70 Wagen monatlich). Rindvieh für die Dauer des Abkommens nach Möglichkeit bis zu 5000 Stück. Ziegen für die Dauer des Abkommens 2500 Stück. Das Abkommen über den Ausfuhrverkehr läuft bis zum 30. November 1919, doch hat jeder Teil das Recht, mit einmonatlicher Frist jederzeit zu kündigen.

Hoffentlich wird dieses Abkommen unseren Arbeitern als weiterer Ansporn dienen, alles daran zu setzen, um durch rastlose Arbeit unsere Produktion so zu fördern, daß wir unseren Zusagen in dem Vertrage auch gerecht werden können. Denn auch dieser Vertrag zeigt, daß wir nur dann Aussicht haben, Lebensmittel aus dem Auslande zu erhalten, wenn wir selbst durch unserer Hände Fleiß die Werte schaffen, die das Ausland als Gegenleistung verlangt und ohne die es nicht gewillt ist, uns Unterstützung zu gewähren.

Wie wir hören, soll bereits mit der Lieferung von Kohlen und Kali nach der Schweiz begonnen sein, so daß wir auch die schweizerischen Zufuhren, vor allen Dingen der uns so nötigen Milch und Milcherzeugnisse, bald erwarten können.

Die polnische Gefahr.

Brückensprengungen in Oberschlesien.

Die Polen setzen in Oberschlesien ihre Brückensprengungen mit unverminderter Zähigkeit fort. In der Nacht zum Sonntag wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahn-Oberbrücke in Oppeln der Hauptstrecke Kandrzin-Breslau in die Luft zu sprengen. Nur der Wachsamkeit der Brückenbewachung ist es zu danken, daß das Attentat vereitelt werden konnte. Die Brücke wurde in der Nacht gegen 2 Uhr zu gleicher Zeit auf beiden Seiten auf Wegen, die unter der Brücke hindurchführen, von einer bewaffneten Bande von etwa 40 bis 50 Mann angegriffen, während von einem dritten Zugangswege weitere Banden anrückten. Als auf die Haltrufe der Posten die Heranschleichenden nicht standen, wurden von den Posten Schüsse abgefeuert. Das Feuer wurde sofort von der Polenbande durch Handgranaten und Schüsse erwidert. Der Brückenbewachung gelang es, mit Hilfe herbeigeeilter Verstärkungen und durch Maschinengewehrfeuer die Bande von ihrem Vorhaben abzuhalten, während der Haupträdelsführer verhaftet werden konnte. Die deutschen Behörden haben für die Ermittelung der Täter in jedem einzelnen Falle der Brückensprengungen eine Belohnung von 10 000 Mk. ausgesetzt. Militärische Maßnahmen zur Sicherung gegen weitere Attentate auf Eisenbahnbrücken sind getroffen.

Die Antwort der Entente.

Auf den Brief vom Reichsminister Erzberger, den dieser auf die beunruhigenden Meldungen von der deutsch-polnischen Demarkationslinie hin an den Chef der französischen Militärmission in Berlin, General Dupont, am 12. Juni gerichtet hat, hat Dupont am 14. Juni geantwortet, daß die Transporte wieder aufgenommen seien. Die hauptsächlichste Beschwerde, d. h. die Nichtrückgabe des leeren Materials, sei dadurch behoben, daß seit dem 14. Juni vier leere Züge von Polen nach Deutschland zurückkehrten. Bezüglich der Verwendung der Division Haller gegen eine deutsche Front hatte Dupont sofort nach Warschau telegraphiert, um Erzberger den Standpunkt mitzuteilen, und nach Spaa, um von den mündlichen Verpflichtungen, die der Marschall ihnen gegenüber eingegangen wäre, Kenntnis zu bekommen. Die Antwort werde er sofort mitteilen.

Eine neue Note Erzbergers.

Auf eine Anfrage des Vorsitzenden der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spaa, General Nudant, über die Unterbrechung der Transporte der Haller-Armee hat Reichsminister Erzberger in einer neuen Note geantwortet. Er weist darauf hin, daß die Anhaltung der Hallerschen Transporte durch örtliche deutsche Befehlsstellen ohne Wissen der deutschen Regierung mit Rücksicht auf die gemeldeten polnischen Angriffsabsichten erfolgt ist. Die deutsche Regierung habe bisher die Polen betreffenden Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages loyal erfüllt, müsse aber fordern, daß dies auch von der Gegenseite geschehe. Polen habe

aber in den letzten Tagen die fälligen Leerzüge nicht zurückgesandt, obwohl dies ausdrücklich bestimmt worden sei. Foch hat inzwischen die französische Mission in Warschau angewiesen, für die rechtzeitige Zurückbeförderung der Leerzüge Sorge zu tragen.

Polnische Vorstöße gegen Oberschlesien.

* Breslau, 15. Juni.

Die Uebergriffe und Gewalttätigkeiten der Polen dauern an. So stießen polnische Patrouillen östlich Kattowitz über die Grenze, bei Kreuzburg über die Prosna vor; sie wurden von unseren Postierungen vertrieben. Generalkommando des 6. A.-K.

Englische Gefängnisgreuel.

Daily News veröffentlicht den Bericht, den die irisch-amerikanische Kommission über ihren Besuch in Irland erstattete. Daraus ist die Beschreibung des Aufenthalts und der grausamen Behandlung der irischen politischen Gefangenen im Mountjoy-Gefängnis in Dublin, die die Greuelschilderungen aus russischen Gefängnissen womöglich noch übertrifft, von besonderem Interesse. Der irisch-amerikanischen Kommission war nicht gestattet worden, mit den Gefangenen zu sprechen. Ein Teil derselben war in Stahlkäfigen, wie sie sonst in Zoologischen Gärten verwendet werden, im Hofe des Gefängnisses eingeschlossen. Andere befanden sich in unterirdischen Dunkolzellen, ohne Decken oder Betten, ohne Ventilation, Licht oder Heizgelegenheit. Andere Gefangene waren in Einzelhaft mit auf dem Rücken gefesselten Händen. Viele von ihnen waren monatelang gefangen gehalten, ohne daß ihnen irgend eine Mitteilung über den Grund ihrer Haft gemacht worden war. Die Unterernährung ist allgemein. Zahlreiche Gefangene sind während ihrer Haft schwer erkrankt, und es sind viele Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen. Die Prügelstrafe scheint hier in brutalster Form angewandt zu werden.

Die Räumung der Oststaaten

durch die deutschen Truppen hat weitere Fortschritte gemacht. Aus der Frontlinie sind die deutschen Truppen fast an allen Stellen zurückgezogen. Der Abtransport verschiedener Formationen ist durchgeführt worden. Auch die Materialabtransporte werden trotz der bestehenden Schwierigkeiten weitergeführt.

Die neuen Steuern.

Wie wir hören, wird das Reichsfinanzministerium in den allernächsten Tagen der Nationalversammlung diejenigen Steuervorlagen übermitteln, welche bereits unter dem Reichsfinanzminister Schiffer fertiggestellt worden sind. Sie werden sofort veröffentlicht werden. Sie haben inzwischen den Staatenausschuß beschäftigt. Es sind folgende Steuern:

1. Kriegsabgabe von Vermögenszuwachs.
2. Kriegsabgabe für 1919 für Mehreinnahmen.
3. Erbschaftssteuer. Sie enthält eine erhebliche Erweiterung des bisherigen Gesetzes und eine Ausdehnung auf Deszedenten und Ehefrauen. Sie stellt eine Verbindung dar zwischen der Höhe des Vermögens des Erben und der Höhe der Erbschaft. Reiche Erben werden höhere Abgaben zu zahlen haben als andere.
4. Die Tabaksteuer in Form der Bonderolensteuer. Sie wird als die bei weitem erträglichste Steuerquelle angesehen.
5. Verdoppelung der Zuckersteuer.
6. Eine Reichsvergnügungssteuer. Bisher hatten die Gemeinden das Recht, das Vergnügen zu besteuern, sie sollen von nun ab mit einem Anteil abgefunden werden.
7. Grundwechselabgaben. Diese Abgaben, deren Einziehung bisher den Gemeinden zustand, sollen erheblich erhöht werden. Dafür erhalten die Gemeinden das Recht Zuschläge zu erheben.
8. Spielkarten-Stempel-Erhöhung.
9. Ostwarensteuer.
10. Zonensteuergesetz. Für die Aufhebung der bisher bestehenden Zonenbeschränkungen bei Festungen sollen die Grundeigentümer eine Steuer an das Reich zahlen, weil die Grundstücke durch die Aufhebung der Zonenbeschränkungen im Werte erheblich wachsen.

Daß mit diesen wenig ineinander gearbeiteten Steuern der gesamte Bedarf gedeckt werden könnte, ist wenig wahrscheinlich. An Kritik und leidenschaftlichen Widerspruch wird es bei den Verbrauchssteuern nicht fehlen. Gegen die Steuerflucht werden hoffentlich Maßnahmen getroffen sein. Es ist unbestritten, daß erhebliche Vermögensstücke auf der Steuerflucht die Grenze passieren konnten. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um mobile Werte, wie Aktien, Banknoten, Pfandbriefe usw. Wenn die Steuerflüchtlinge glauben, ihre Kriegsgewinne auf diese Weise in Sicherheit gebracht zu haben, so kann ihnen das Reichsfinanzministerium wohl einen Strich durch die Rechnung machen. Aktien, sowie alle Inhaberpapiere können zur Steuerabstempelung aufgerufen werden, ebenso die Banknoten. Dagegen ist es ungewiß, ob ausländische Wertpapiere, die mit Mänteln und Zinsbogen über die Grenze geschafft wurden, für die Vermögensabgabe erfaßbar sind. Die Steuerflüchtlinge ungerupft davon kommen zu lassen, wäre eine Ungerechtigkeit gegen alle Besitzer immobiler Werte, die ihre Objekte dem steuerlichen Zugriff nicht entziehen können und eine schwere Ungerechtigkeit gegen alle, die im Schützengraben liegen mußten und keine Kriegsgewinne einheimsen konnten.

Russischer Gastrechtsbruch.

Nicht allin bei uns in Deutschland ist die russische Botschaft ein Brandherd der Volksaufwiegelung geworden. Auch in Newyork haben die Behörden sich jetzt genötigt gesehen, eine Haussuchung im Gesandtschaftsgebäude vorzunehmen und dabei einen Riesenstapel aufrührerischer Literatur beschlagnahmt. Der Herr Gesandte und sein gesamtes Personal sind in Haft genommen und vor eine zur Untersuchung der aufrührerischen Agitation eingesetzte Staatskommission gebracht. Die Amerikaner scheinen kürzeren Prozeß mit solchen Giftmischern zu machen als wir vor Jahresfrist mit dem Herrn Joffe, der ganze Wagenladungen mit hochverräterischen Flugschriften unter dem Schutze des Gesandtenrechtes kommen ließ, um die Revolution in Deutschland zu entfachen.

Schlußtagung der Sozialdemokratie.

⊙ Weimar, 15. Juni.

In der gestrigen Sitzung stand eine Rede des Reichswirtschaftsministers Wissel im Mittelpunkt, der sich ausführlich über sein

Programm der Sozialisierung

und über das, was die Regierung bis jetzt erreicht hat, aussprach. Die Rede bedeutete im ganzen die sichere Erkenntnis, daß sowohl die Nationalversammlung wie die Reichsregierung nicht alle Wünsche des Volkes erfüllen könne. Wissel verbreitete sich ausführlich über die Bestrebungen, die von den Anhängern der freien Wirtschaft gegen ihn unternommen würden. Nachdem in München die Räteherrschaft und der Kommunismus zusammengebrochen seien, regt sich allerorten wieder die Profitgier. Sie würde dadurch unterstützt, daß auch ein großer Teil der deutschen Arbeiterschaft im Sozialismus nicht eine auf Rechten und Pflichten beruhende Wirtschaftsordnung, sondern die Möglichkeit der Erlangung größerer Profite sehe. Daran sei die Sozialdemokratie mit schuld, die jahrzehntelang nur die ökonomischen Interessen der Arbeiter in den Vordergrund gestellt hätte. Wissel gab dann offen zu, daß eine Sozialisierung des Bergbaues, die oft von ihm gefordert wurde, im Augenblick schon deshalb nicht möglich wäre, weil man die ungeheuere Verteuerung der Kohle in diesem Falle dem Sozialismus zum Vorwurf gemacht hätte. Am Schluß seiner Rede griff Wissel mehrfach die jetzige Regierung an und erhob gegen den Reichsernährungsminister Schmidt Vorwürfe.

Wegen seiner Politik bei der Einfuhr der ausländischen Lebensmittel wandte sich der Reichsminister Schmidt gegen Wissel. Wissels Angaben über zu hohe Bezahlung der ausländischen Lebensmittel seien nicht zutreffend. Er wendet sich dann im einzelnen gegen die Wisselsche Planwirtschaft und weist vor allem den Vorwurf zurück, daß das Sozialisierungsgesetz nur unter dem Druck der Berliner Straßenkämpfe zustande gekommen sei. Bereits Wochen vorher hätte sich das Kabinett mit dem Sozialisierungsgesetz ausführlich beschäftigt. Dagegen habe Wissel die Lebensmittelversorgung durch eine falsche Finanzwirtschaftspolitik direkt gefährdet. Um jede einzelne Million für ausländische Lebensmittel habe er einen direkten Kampf führen müssen.

Aehnlich wandte sich dann Minister Dr. David gegen Wissel. Er wies darauf hin, daß die Regierung und die Nationalversammlung alles getan hätten, was in ihrer Macht stand, daß aber das sozialistische Kämpfen des deutschen Volkes zur Lösung der Aufgabe nicht ganz ausgereicht hätte. Im übrigen würden die Schwierigkeiten des Kabinetts besonders durch die vielen Streiks hervorgerufen. Wenn man so vorgegangen wäre wie die Bolschewisten in Rußland, wo sie ein Streikverbot erlassen hätten, würde das Kabinett wesentlich leichter arbeiten können.

Im ganzen stimmte der Parteitag den Ausführungen Davids und Schmidts mit stärkerem Beifall zu als denen Wissels.

In der Abstimmung wurde der Antrag Brauns über die Sozialisierung angenommen, wobei zu bemerken ist, daß der Reichsminister Wissel den Antrag gleichfalls empfohlen hatte. In ihm heißt es unter anderem:

„Der Parteitag fordert von der parlamentarischen Vertretung samt ihren Regierungsmitgliedern die Sozialisierung, wo sie möglich ist. Wo die Sozialisierung nicht möglich ist, ist an Stelle der Reinprivatwirtschaft eine zugunsten der Volkswirtschaft planmäßig organisierte gesellschaftlich kontrollierte Volkswirtschaft (Kleinwirtschaft) durchzuführen. Für die allmähliche Ueberführung von Produktionsmitteln in das Eigentum der Gesamtheiten empfiehlt sich die Beteiligung des Reiches, die aus Anlaß der Vermögensbesteuerung mit Entschiedenheit durchzuführen ist. Die Arbeiterschaft muß gleichberechtigt neben dem Unternehmertum mitstimmen und mitverantwortlich an unserem Wirtschaftsleben mitwirken. Zu diesem Zwecke sind unter den Regionalorganisationen sachliche Organisationen der deutschen Wirtschaft auf paritätischer Grundlage ins Leben zu rufen, die

als Selbstverwaltungskörper zugleich Organisation der Gemeinwirtschaft sind.

Der größte Teil der noch eingebrachten Anträge, die weit über 250 hinausführen, wurde von der Fraktion der Nationalversammlung zur Berücksichtigung überwiesen.

Bei der heutigen

Wahl des Vorstandes

der sozialdemokratischen Partei wurde Hermann Müller, der die Anschauungen der Mehrheit und Otto Wels, der die Anschauungen der Opposition vertritt, zu Vorsitzenden gewählt. Das Amt der Kassierer fiel auf Friedrich Bartels und Braun. Weiter gehören dem Vorstand Scheidemann, Molkenbuhr, Pfannkuch, Paul Schulz, Frau Juchacz, Frank und Frau Kunek an.

Darauf erhielt der Abgeordnete **Sintheimer** das Wort zum Referat über die

Rätefrage

Er vertrat den bekannten Standpunkt, der in dem Gesetzentwurf über das Rätesystem, das der Reichsregierung kürzlich vorgelegt wurde, zum Ausdruck kommt. Sintheimer verlangte eine eigene neben der Staatsverfassung bestehende Wirtschaftsverfassung. Dabei müsse die vertragliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen den freien Berufsverbänden vorbehalten bleiben. Neben dem Ausbau des Rätesystems verlangt der Referent die planvolle Durchführung der Ausschaltung des kapitalistischen Unternehmens aus allen Wirtschaftsbetrieben, wo die wirtschaftstechnischen Voraussetzungen für eine wirksame Sozialisierung vorhanden sind. Den Organen der Wirtschaftsverfassung müssen neben den sozialorganischen Aufgaben auch politische Funktionen zugestehen. Für die Gesetzgebung wird ein Mitbestimmungsrecht verlangt, eine berufsständige „Kammer der Arbeit" dagegen als verfehlt verworfen. Für die Verwaltung müßte den Arbeiter- und Betriebsräten ein Informations- und Beschwerderecht eingeräumt werden. In den durch die Räte handlungsfähig gewordenen Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaften sieht Sintheimer den Keim zu den Interessengemeinschaften überstaatlicher Art, die vielleicht die einzige wahrhafte Grundlage für eine Völkerverfassung bilden könne. So gipfelt Sintheimers Referat in dem Nachweis, daß jede Sozialisierung nur innerhalb der Demokratie und auf dem Wege über die Demokratie denkbar sei, eine Rätenatur also der zielsicherste Weg sein würde.

Cohen-Reuß erörterte in längeren Ausführungen den bereits auf dem Rätekongreß in Berlin dargelegten Standpunkt über die Einführung von Produktionsräten und der Schaffung einer Kammer der Arbeit. Seine Rede war aber wesentlich gemäßigter als seinerzeit auf dem Rätekongreß. Er erklärte sich sogar mit den grundlegenden Anschauungen von Sintheimer einverstanden und bedauerte nur, daß sowohl die Partei wie die Reichsregierung sich der Rätefrage zu spät zugewandt habe. Trotz dieser versöhnlichen Stellungnahme wurde Cohen von verschiedenen Rednern sehr scharf angegriffen. Man warf ihm vor, daß er seinerzeit für den uneingeschränkten Ubootkrieg eingetreten sei, daß er mit seiner Idee der kontinentalen Politik vollständig Schiffbruch erlitten habe und daß er auch heute wieder die alte Rolle spiele, mit großer Geste auf verpaßte Gelegenheiten hinzuweisen. Die Anhänger der Regierungsvorlage bedauerten, daß die kommunalen Arbeiterräte durch den Erlaß der Regierung in ihren Funktionen beschränkt würden. Da den kommunalen Behörden es anheimgestellt sei, ob sie die Kontrolle von Arbeiterräten dulden wollten oder nicht, so hätten gerade die reaktionär gesinnten Kommunalbehörden die Kontrolle abgelehnt.

Im Laufe der Debatte nahm u. a. der Reichsarbeitsminister Bauer das Wort, um gegen Cohen festzustellen, daß die Regierung keineswegs untätig gewesen sei, nur sei sie immer gegen den Kapitalismus gewesen. Die Arbeiten wären früher und besser gefördert worden, wenn nicht die Zeit der Regierung und insbesondere des Reichsarbeitsministers fortgesetzt und in unverantwortlicher Weise durch unerfüllbare Streikforderungen und unnachsichtliche Streikabordnungen in Anspruch genommen und wirkliche produktive Arbeit dadurch verhindert worden wäre. Im Gegensatz zu den beiden Referenten hält Bauer es für richtig, Kaufleuten, Sozialpolitiker und freie Berufe als reine Berufs- und Interessenvertretung, als Selbstverwaltungen, in unserer Wirtschaft einzureihen, für die anderen Kategorien aber eigene Vertretungen zu schaffen.

Die beiden Resolutionen Sintheimer und Katzenstein wurden mit überwältigender Mehrheit dem Parteivorstand zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Für die Leitsätze Cohens erhob sich eine einzige Hand.

Mit einer rückschauenden Schlußansprache des Vorsitzenden Heinrich Schulz und mit dem Gesang der Arbeiter-Marseillaise ging um 1 Uhr der Parteitag auseinander.

Kleine Nachrichten.

Deutsche Kinder in Norwegen. In Christiania sind 350 deutsche Kinder angekommen, die in Norwegen ihre Ferien verleben werden. Weitere Transporte von deutschen Kindern, zu deren Aufnahme sich Norwegen bereit erklärt hat, werden folgen.

China gegen Japan. In ganz China herrscht ungeheure Entrüstung über die Entsendung japanischer Kriegsschiffe nach den chinesischen Gewässern. Die Erbitterung in China gegen Japan ist noch im Wachsen.

Ungarischer Rätekongreß. Am Sonntag wurde in Budapest die erste Tagung des Landeskongresses der ungarischen Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte abgehalten. Die Berichte melden große Begeisterung. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Bela Khun, verlas einen Aufruf an das französische Proletariat, in dem dieses aufgefordert wird, eine weitere Bekämpfung der ungarischen Räterepublik nicht mehr zuzulassen.

Kriegsschäden der belgischen Industrie. Der von der belgischen Industrie durch den Krieg erlittene Schaden wird auf 9 Milliarden 287 Millionen Franken (8 Milliarden 50 Millionen Mark) berechnet, die Deutschland natürlich bezahlen muß.

Die Lage in Kärnten. Die Südslaven haben trotz der Aufforderung der Entente das Becken von Klagenfurt noch nicht geräumt. Die deutschösterreichische Regierung hat daher bei der Entente neue dringliche Vorstellungen erhoben. Die Südslaven haben in den von ihnen besetzten Gebieten zahlreiche Plünderungen und Vergewaltigungen verübt und viele Einwohner als Geiseln fortgeschafft. Die Italiener haben gemäß dem Auftrage der Entente die Bahnlinie Villach-Feldkirchen-St. Veit besetzt.

Französisches Polizeiregiment im besetzten Gebiet. In Legelhurst im Hanauer Lande wurden einige Einwohner wegen Verlassens des besetzten Gebietes zu hohen Strafen verurteilt. So erhielt ein Mann vier Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. Die Einwohner wurden nachts aus den Betten geholt und mußten sich versammeln. Wer fehlte, wurde aufgeschrieben.

Deutschfeindliche Maßnahmen in Estland. Die estnische Regierung erließ eine Verordnung, durch die allen Deutschen das Recht entzogen wird, auf der Eisenbahn zu reisen. Das deutschen Schutzkorps in Reval wurden aufgelöst; die Revaler Zeitung eingestellt.

Deutsches Reich.

— **Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.** Im Berliner Zeitungsgewerbe ist ein Streik des technischen Hilfspersonals ausgebrochen. Sie fordern eine monatliche Teuerungszulage von ungefähr 100 Mark. Da man mit einer wirtschaftlichen Forderung des übrigen technischen Personals ohne weiteres zu rechnen hat, falls dem Verlangen der Hilfsarbeiter nachgegeben würde, so stellten sich die Berliner Zeitungsbetriebe diesen Forderungen vorläufig ablehnend gegenüber. Bis jetzt ist zwischen den beiden Parteien noch nicht verhandelt worden. Der Streik kann sich also noch längere Zeit hinziehen. Am Sonntag sind keine Zeitungen erschienen und es ist auch am Montag noch nicht mit der Beendigung des Streiks zu rechnen. Vielfach wird mit einem bevorstehenden Putsch der Kommunisten gerechnet. Doch sind das vielleicht übertriebene Befürchtungen als Folge der Gerüchte, die in zeitungslosen Zeiten ganz besonders ihr Unwesen treiben.

— **Die Schüsse in Darmstadt.** Wie festgestellt wurde, stammten die Schüsse in Darmstadt von einem Uebungsschießen der französischen Besatzungstruppen auf dem nahegelegenen Truppenübungsplatz. Die hessische Regierung hat von den französischen Besatzungsbehörden verlangt, daß eine solche Gefährdung der Stadt nicht mehr geschieht.

— **Erhöhung der pfandfreien Lohngrenze für Angestellte und Arbeiter.** Mit Rücksicht auf den gefallenen Geldwert wird in Kürze durch eine Regierungsverordnung eine erhebliche Erhöhung der pfandfreien Lohngrenze für Angestellte und Arbeiter, die jetzt bei Unverheirateten 2500 Mark, bei Familienvätern, je nach der Zahl der Familienmitglieder bis 3600 Mark beträgt, erfolgen. Für Beamte kommt eine Heraufsetzung nicht in Frage, weil ihre Teuerungszulagen sowieso der Pfändung nicht unterliegen.

— **Zu schweren Unruhen und Plünderungen ist es in Lübeck gekommen.** Der Rathauskeller, verschiedene Weinrestaurants, Cafés und Hotels, sowie zahlreiche Lebensmittelgeschäfte wurden geplündert. Durch organisierte Arbeiter wurde eine Schutzwache für die einzelnen Restaurants usw. gebildet, doch wurde in den Vorstädten und Nebenstraßen weiter geplündert. Die Menge drang auch in die Privatwohnungen und suchte nach Lebensmitteln, wobei wiederholt Diebstähle von Wertsachen vorkamen. Ein großer Teil der Beute wurde den Plünderern von den organisierten Arbeitern wieder abgenommen und nach einer Sammelstelle gebracht. Die Sicherheitswehr hatte sich geweigert, einzuschreiten. Infolgedessen wird bei neuen Unruhen das Reichswehrbataillon Emlin nach Lübeck geführt werden. In einer am Abend abgehaltenen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Senat ersucht, die Ernährung der Bevölkerung zu bessern und eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel vorzunehmen. Ebenso wurde der Senat ersucht, den Wucher und Schleichhandel zu bekämpfen und die nötigen Garantien für Ruhe und Ordnung in der Stadt zu schaffen.

— **Proteskundgebung in Deutschböhmen.** Als Protest gegen den Gewaltfrieden und gegen die gewaltsame Einverleibung Deutschböhmens in den tschecho-slowakischen Staat fand am Samstag in Deutschböhmen und im Sudetenland ein eintägiger Generalstreik statt. Die Veranstaltung verlief überall ruhig und würdig.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 17. Juni 1919.

Volksausschuß und Fremdenheime.

Am Sonnabend hatten sich im „Kynast" hier Vertreter der Fremdenheime, Hotels, Gast- und Logierhäuser eingefunden, um mit den dazu gewählten Vertretern des Volksausschusses über Richtlinien zur Aufnahme und Verpflegung der Fremden zu beraten.

In den sehr umfangreichen Ausführungen wurden von den Vertretern des Volksausschusses nochmals all die bekannten Gründe angeführt, die diesen zu dem Beschluß der Fremdensperre geführt hatten, während von den Interessenten der anderen Seite, dargetan wurde, daß ohne den Fremdenverkehr eine große Anzahl von Erwerbsständen außerordentlich schwer geschädigt würde. Eine zu üppige Verpflegung der Fremden wird auch von ihnen verurteilt, jedoch wird man hier und da aber etwas hinausgehen müssen über das, was den Fremden von staatswegen zugeteilt wird — nach behördlichen Mitteilungen dasselbe wie im vorigen Sommer —, da sie sonst nach den Seebädern gehen oder in den Großstädten bleiben, wo für Geld alles ohne Schwierigkeiten zu haben ist. Viele Fremden sind aber auch wirklich erholungsbedürftig darunter Beamte und Leute aus den mittleren und unteren Kreisen. Für eine eventuell bessere Verpflegung soll dem Kreise bezw dessen Bewohnern nichts entzogen werden, da genug Auslandsware, insbesondere aus Böhmen, herüber kommt, nur soll man das Bringen dieser Lebensmittel, für die man auch den Zoll gern erlegen will, gestatten, ebenso das Ansammeln von Vorräten, da die Waren gekauft werden müssen, wenn sie zu haben sind, insbesondere Eier, die es im Hochsommer fast gar nicht gibt. Die Hotelbesitzer wollen keine Vermögen erwerben, sondern lediglich ihre Existenz aufrecht erhalten. Widersprochen wurde auch der Ansicht, daß die Fremdenheime die Hamsterei fördern, das Gegenteil sei der Fall. Man ist auch in diesen Kreisen der Ansicht, daß das Verschicken und Mitnehmen größerer Posten von Lebensmitteln durch Fremde mit allen Mitteln bekämpft werden muß. Den Landwirten soll man angemessene, aber keine Wucherpreise zahlen. Produzenten und Konsumenten, die Wucherpreise fordern oder bieten, soll man mit Freiheitsstrafen belegen. Die Kreissperre sollte man aufheben, vor allem aber die Kriegsgesellschaften und sobald als möglich die ganze Zwangswirtschaft.

Die Aussprache zeigte, daß man von Seiten des Volksausschusses nicht die Absicht hatte, die Fremdenindustrie zu vernichten, sondern nur die Kriegsgewinnler treffen wollte, während auf der anderen Seite versichert wurde, daß man bestrebt sein werde, alle Auswüchse zu vermeiden und zu bekämpfen, sodaß bei gutem Willen eine Verständigung auf beiden Seiten sehr wohl möglich ist. Man wählte schließlich einen Ausschuß, bestehend aus den Herren R. Teichmann-Teichmannbaude, Schulz-Hermsdorf u. K., Schmidt-Warmbrunn, Friedrich Scholz-Schreiberhau und Frömberg-Krummhübel. Dieser Ausschuß soll mit dem Volksausschuß in engere Arbeitsgemeinschaft treten und sich u. a. mit folgenden Aufgaben befassen: Rücksprache mit den zuständigen Behörden, daß die für die Fremden zugesagte Ernährung auch tatsächlich gewährleistet wird; Eingabe an die Landesversammlung, daß die Kreissperren aufgehoben werden, damit die Bedarfskreise aus den Ueberschußkreisen beziehen können; Verbot für Landwirte und Leute, die sonst nicht gewerbsmäßig vermieten, Fremde aufzunehmen, oder dafür zu sorgen, daß sie mindestens zur Umsatzsteuer herangezogen werden. Den Hotels, Fremdenheimen usw. soll gestattet sein, den Gästen eine zeitgemäße Verpflegung zu verabreichen, andererseits aber auch, daß sie Waren, die vom Auslande herüberkommen, aufkaufen, ansammeln und damit wirtschaften können, ohne Gefahr zu laufen, daß diese Vorräte bei Kontrollen der Beschlagnahme anheimfallen. Endlich soll eine schärfere Gepäckkontrolle der Fremden angestrebt werden.

---

* (Die Freiheit des Reiseverkehrs.) Ein Dresdener Blatt hatte mitgeteilt, daß die preußische Eisenbahnverwaltung die Absicht habe, am 15. Juni den Reiseausweiszwang wieder einzuführen. Die Schles. Ztg. stellt auf Grund von Erkundigung an zuständiger Stelle ausdrücklich fest, daß von einer Absicht, die Reiseausweisscheine wieder einzuführen, bei der Eisenbahndirektion Breslau nichts bekannt ist.

* (Der Wechsel in der Regierung zu Breslau.) Der Kommissarische Regierungspräsident, Stadtrat Prescher, hat sich infolge Differenzen mit dem Minister des Innern verabschiedet.

* (Wegen Mangels an Fernsprech-Apparaten) hat die Postverwaltung zugelassen, daß sich Teilnehmer den zur Herstellung eines Fernsprechanschlusses erforderlichen Apparat selbst beschaffen. Die Privatapparate werden nach und nach durch reichseigene wieder ersetzt.

* (Bau eines großen Erholungsheimes.) Die als Ausflugsort bekannte „Kesselschloßbaude" oberhalb Giehren und das daneben liegende Gelände hat die Ortskrankenkasse zu Tempelhof bei Berlin angekauft, die hier ein Erholungsheim erbauen will. Der Bau hat bereits begonnen.

* (Zum Besten unserer Zivil- und Kriegsgefangenen) wird heute Dienstag im Konzerthause ein Bunter Abend veranstaltet, die Darbietungen werden die Besucher vollauf zufrieden stellen. Der mitwirkende Dialektschriftsteller und Rezitator Max Scharf ist ein geborener Hirschberger; er hat bisher bei seinem Auftreten in allen Orten großen Beifall gefunden.

* (Entlassungs- und Marschgeld.) Alle Mannschaften, die seit dem 9. November 1918 aus dem Heeresdienst entlassen worden und noch nicht im Besitze des Entlassungs- und Marschgeldes sind, haben sich bis spätestens 15. Juli 1919 bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel (Hauptmeldeamt Hirschberg bezw. Meldeamt Landeshut) zu melden. Militärpapiere (Paß, Entlassungsschein oder sonstige Ausweise) sind mitzubringen. Dienststunden wochentags von 8 bis 12 Uhr vormittags.

* (Preußische Klassenlotterie.) Die Einlösung der Lose zur 1. Klasse 240. Preußischen Klassenlotterie muß für die bisherigen Spieler bis zum 18. Juni einschließlich erfolgen. Nachdem werden die Lose anderweit verkauft. Vorausbezahlungen für die Lose 1.—5. Klasse sind zur Ersparung von Zeit und Porto gegen Empfangsbescheinigung zulässig.

* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Dienstag abend ist die erste Wiederholung des erfolgreichen Schwank-Lustspiels „Junggesellendämmerung". Am Mittwoch abend wird zum letzten Male „Unter der blühenden Linde" zu ermäßigten Preisen gegeben. Donnerstag ist die Erstaufführung von „Sah ein Knab ein Röslein stehn", Singspiel aus Goethes Jugendzeit von Jacoby, Musik von Spangenberg.

d. (Vereiteter Hammeldiebstahl.) Am 13. d. Mts. gegen 10½ Uhr abends bemerkte eine Bewohnerin der Zange'schen Zementfabrik, daß Jemand vom Gut Paulinum her durch ein Ackerstück etwas Schweres getragen brachte. Es stellte sich heraus, daß dies ein mit den Füßen zusammengebundener Schöps war, welcher auf dem Gut Paulinum gestohlen worden war. Das Tier wurde in Verwahrung genommen, jedoch entkam der Täter.

d. (Kaninchendiebstahl.) In der Nacht zum 13. Juni wurden aus dem Garten des Grundstückes Linkestraße 1 durch Einbruch zwei schwarze, ein graues und ein weißes Kaninchen im Werte von 50 Mark gestohlen.

* (Der Hauptwochenmarkt) findet diesmal wegen des Fronleichnamsfestes bereits am Mittwoch statt.

r. Warmbrunn, 15. Juni. (Diebstähle.) In der Nacht zum Sonntag wurde das Schaufenster des Kaufmanns Seidel in der Hermsdorferstraße zertrümmert und daraus fünf Flaschen Liköre und Kekse gestohlen. Aus dem Schaufenster des Fleischermeisters Nixdorf nahmen die Diebe auf die gleiche Weise einige Würste, die allerdings nur Holzattrappen waren. Diese Attrappen legten die Spitzbuben dann an der Ecke des Hauses des Bäckermeisters Karstädt wieder hin, stahlen aber ein dort stehendes Damen-Fahrrad, das am Vorderrad geschlossene und am Hinterrad offene Federbereifung hatte. Die Lenkstange ist abgeschreuert. Das Fahrrad gehörte einem Invaliden, der nur ein Bein hat und der durch den Verlust einen großen Schaden erlitten hat.

* Warmbrunn, 14. Juni. (Kriegsbeschädigten-Versammlung.) Für Donnerstag abend hatte der Reichsbund für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer eine Versammlung in den „Weißen Adler" einberufen, zu der aber nur etwa 40 Personen erschienen waren. Nachdem der Vertreter des Reichsbundes in einem Vortrage für die Gründung einer Ortsgruppe geworben hatte, bat der anwesende Verbandsvorsitzende W. Köster des Provinzialverbandes für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, dem „Reichsbunde" nicht beizutreten. Nach Auseinandersetzungen zwischen den beiden Rednern kam die Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes nicht zustande. Dagegen traten dem Provinzialverbande mehrere neue Mitglieder bei.

o. Warmbrunn, 16. Juni. (Verschiedenes.) Die Warmbrunner Genossenschaftsbrauerei hat sich aufgelöst. Ein Kapitalist ist in die Aktiengesellschaft eingetreten, und die Genossenschafts-Anteile sind durch Scheckanweisungen an die Deutsche Bank voll zur Auszahlung gelangt. Später sollen auch die seit Kriegsausbruch rückständiggebliebenen Zinsen gezahlt werden, sodaß alle Genossen voll befriedigt sind. — Die Wohnungsnot hat hier ihren Brennpunkt erreicht. Bürgermeister Neugebauer will nun die Tanzsäle zu Wohnungen beschlagnahmen. Uebrigens sollen in größeren Villen auch noch Räume vorhanden sein, die von den Besitzern nicht benutzt werden. — Der Schuhmachermeister Hannschild von hier, der sich in Albanien bei einem tschechischen Regiment befand, teilt brieflich mit, daß er mit seinen Kameraden entlassen worden und nach Prag abgeschoben worden sei. In Prag aber habe man alle Ankommenden in die Kaserne gebracht und ihnen eröffnet, daß sie weiterhin Verwendung bei der Truppe finden werden.

t. Seidorf, 16. Juni. (Besitzwechsel.) Maschinenfabrikant H. Müßiger verkaufte durch Vermittelung des Büros von Paul Schulz-Krummhübel seine Maschinenbauanstalt an Diplomingenieur Curt Erdmann aus Dresden.

× Seitendorf a. K., 14. Juni. (Botenbezug.) Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Juli ab das Austragen des „Boten" dem Hausbesitzer Josef Scharf, Nr. [illegible] übertragen haben. Wer also den „Boten" schon am Abend

des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern nur bei Herrn Scharf.

a. **Lähn**, 16. Juni. (Der Arbeiterrat) wählte für Ratmann Scholz, der aus der Kreisschlächterei ausgeschieden, Maler Schwarzes. An der einseitigen Verteilung des Rehfleisches wurde scharfe Kritik geübt. Im Auftrage des A.-Rates und mit Genehmigung des Landrats hat Zimmerpolier Bessert in Märzdorf a. Bober elfen Waggon Schieberwaren beschlagnahmt.

wp. **Löwenberg**, 16. Juni. (Verschiedenes.) Durch den Lebensmittelkontrolleur B. konnten ein geschlachtetes Kalb und 18 Gänsebratwürste beschlagnahmt werden, die an die hiesige unbemittelte Bevölkerung verteilt wurden. — Auf der Kaiser Friedrich- und Bismarckstraße wurden größere Diebstähle an Wäsche ausgeführt, die in den Gärten der Villen gehangen hatte. — Die Allgemeine Ortskrankenkasse für Kreis und Stadt Löwenberg hielt am Donnerstag hier eine Ausschußsitzung ab. 1918 betrugen die Einnahmen 5630 Mark, die Ausgaben 5610 Mark. Die Gesamteinnahmen der Kreiskrankenkasse für 1918 betragen 82 320 Mark, die Ausgaben 79 110 Mark. Das Vermögen der Kasse hat sich um [illegible] Mark vermindert. Die durchschnittliche Mitgliederzahl der Kasse betrug 2830. Anstelle des verstorbenen stellvertr. Vorsitzenden Geschäftsführer Radler-Lähn wurde Steuererheber Schnabel-Kleppelsdorf gewählt. — Am Donnerstag beschloß der Kreisrat, daß für die Tanzlustbarkeiten die Erlaubnis nach den Bestimmungen vor dem Kriege erteilt werden soll. Ein Schreiben der Molkerei des Kreises beantragt eine genaue Kontrolle ihres Geschäftsbetriebes sowie der Anlieferung der Milch. Diesem Antrag wird stattgegeben. Die Wahl der Mitglieder der Kommission soll durch den Verband organisierter Landwirte erfolgen. Zur Unterbindung und Bekämpfung des Schleichhandels und zum Schutze der reellen Landwirte sollen die Namen derjenigen Landwirte, welche rationierte Lebensmittel zu Wucherpreisen verkaufen, sowie die Namen der Käufer in den Lokalblättern des Kreises öffentlich bekannt gemacht werden. Eine Kommission ist beim Regierungspräsidenten vorstellig geworden, daß, wenn der Kreis nicht genügend mit Auslandslebensmitteln versorgt wird, der versorgungsberechtigten Bevölkerung mehr an Lebensmitteln aus den Erzeugnissen des Kreises zukommen soll. Beschlossen wurde eine schärfere Kontrolle bei der Verteilungsstelle des Kreises für Textilwaren der Reichsbekleidungsstelle. Weitere Punkte der Tagesordnung bildeten Kohlenversorgung und Viehablieferung. Die nächste Sitzung findet am 10. Juli statt.

m. **Greiffenberg**, 16. Juni. (Verschiedenes.) Das Hausgrundstück am Graben Nr. 10 ist in den Besitz des Eisenbahnschaffners Thauner übergegangen. Das Bäckermeister Hessenersche Hausgrundstück ging in den Besitz des Bäckermeisters Scholz aus Wenig-Rackwitz über. — In Langwasser beschlossen die Milchlieferanten, die Milchlieferungen an die Liebenthaler Molkerei wegen Abzug des Fuhrlohnes einzustellen.

xl. **Landeshut**, 13. Juni. (Verschiedenes.) Da die Landwirte der Aufforderung zur Lieferung der zur Abgabe festgestellten Tiere nicht nachgekommen sind, erhalten die Versorgungsberechtigten diese Woche nur die Hälfte der bisher gewährten Fleischmenge, mithin also 50 Gramm. — An die städtischen Versorgungsberechtigten wird wieder pro Kopf ein Viertelpfund Gefrierfleisch zum Preise von 1,80 Mark abgegeben. Außerdem erhalten sie pro Kopf einen Salzhering zum Preise von 1,05 Mk. (!) das Stück. — Mühlenbesitzer Schubert in Krausendorf hat das Rittergut Tschöpeln bei Muskau käuflich erworben. — Schlossermeister Heinzel hat das Neumann'sche Gartengrundstück hier gekauft.

Liegnitz, 16. Juni. (Fabrikverkauf.) Die bekannte Rothersche Kunstziegelei in Liegnitz ist von dem Ofenfabrikanten Schönian in Bunzlau käuflich erworben worden.

sz. **Grünberg**, 13. Juni. (Steuererhöhung.) Die Stadtverordneten beschlossen, die Gemeindesteuern von 195 auf 215 % zu erhöhen.

* **Breslau**, 16. Juni. (Beendeter Streik. — Wasser-Elektrizität.) Der Proteststreik bei den Linke-Hofmann-Werken, der aus einem Mißverständnis wegen der militärischen Maßnahmen beim politischen Attentat entstanden war, ist beendet. Die Arbeit wurde am Sonnabend früh wieder aufgenommen. — Die Stadt ist nach Ankauf einer Anzahl Mühlenwerke im Besitz der Wasserkräfte der Oder. Diese Kräfte sollen nun zusammengefaßt und durch ein Wasser-Elektrizitätswerk ausgenutzt werden, das an der Stelle der abgebrannten Mittelmühle erreicht werden soll. Die Kosten (Friedenspreis + 40 Prozent Aufschlag) werden auf 1 088 000 Mark geschätzt und auf Ueberteuerung sind 1 812 000 Mark zu rechnen, so daß die Gesamtkosten 2 800 000 Mk. betragen werden. Diese Summe ist in den neuen Anleiheplan von 62 Millionen eingestellt.

wb. **Kattowitz**, 14. Juni. (Der Streik) wegen Lohnforderungen auf Deutschlandgrube dauert noch an. Erloschen ist im hiesigen Bezirk der Streik auf Trautschuld-Grube und Heinrich Glück-Grube. Der Streik dauert noch an auf Gott mit uns-Grube. Neu streiken Neu-Glückauf-Grube, George-Grube 66 Prozent und von der Tiefsche-Grube Kaiser Wilhelm-, Carmer- und Richthofen-Schacht. Der Grund hierfür ist die Ablehnung gegen den Generalstreik und Protest gegen die Verhaftung von Mitgliedern des Beirat-Vereins.

* **Beuthen O.-S.**, 14. Juni. (Zu dem Millionenraub.) der, wie berichtet, an einem Kassenwagen des Borsigwerkes verübt worden ist, gesellt sich unmittelbar darauf der anderweitig mißglückte Versuch eines ähnlichen Verbrechens. Heute wurde auf die nach den Delbrück-Schächten und der Sydow-Grube fahrenden Rechnungsbeamten der staatlichen Berginspektion Bielschowitz auf der Chaussee ein Ueberfall versucht. Der Transport enthielt 1¼ Millionen Mark Löhnungsgelder. Die Räuber ergriffen aber die Flucht, als sie der aus vier Gendarmen bestehenden Schutzwache ansichtig wurden. Die Gendarmen verfolgten die Banditen und schossen zwei nieder, die übrigen entkamen.

* **Rybnik**, 14. Juni. (Ein neues Dynamitattentat) wurde bei dem Oberamtmann Birke in Ober-Maklowitz verübt. Eine Sprengladung wurde in das Wohnhaus geworfen, die die inneren Räume zerstörte und sämtliche Wohnutensilien vernichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Hirschberg.

Jessels musikalisch hochstehende Operette „Schwarzwaldmädel" erfuhr am Freitag eine ausgezeichnete Wiedergabe. Das künstlerische Niveau der Aufführung wurde durch die Besetzung der Rollen des Domkapellmeisters mit Herrn Mann und der Malwine mit Frl. Hedler ganz bedeutend gehoben. Die reizvollen Weisen Jessels gewannen durch ihre prächtigen Stimmmittel und ihre hervorragende Gesangskunst blühendes Leben. Als Bärbele errang Frl. Loeb einen vollen Erfolg, ebenso Herr Sturm-Schüßler, der gut aus sich herausging, als Hans. Herr Tachauer ließ wieder alle Künste seiner Komik spielen, und Herrn Reimers natürliche Frische berührte wieder recht angenehm. Die übrigen Rollen waren gut besetzt, nur der Chor stand nicht auf der Höhe. Herr Driezen war der sichere musikalische Steuermann. Das Haus war gut besetzt. a.

Letzte Telegramme.

Gegen die polnische Gefahr.

wb. Kattowitz, 16. Juni. Der Staatskommissar für Oberschlesien hat 100 000 Mark Belohnung für diejenigen ausgesetzt, die die Täter der Anschläge auf die Eisenbahnbrücken und -körper, die Anstifter von Putschen, die Anstifter für eine gewaltsame Loslösung von Landesteilen, die Personen, die Spionage treiben, die Leute, welche Waffen verborgen halten, so zur Anzeige bringen, daß sie gerichtlich bestraft werden können.

Fortdauer des Zeitungsstreiks in Berlin.

ö Berlin, 16. Juni. Zum Streik der Druckereihilfsarbeiter wird gemeldet, daß am Sonnabend von dem Geschäftsführer des Tarifamts der deutschen Buchdrucker Versuche für eine Einigungsverhandlung unternommen wurden, die gestern vormittag stattfinden sollte. Es ist jedoch durch das ablehnende Verhalten der Prinzipale zu einer Verhandlung nicht gekommen, sodaß mit einer weiteren Dauer des Streiks zu rechnen ist.

Stadtverordnetenwahlen in München.

wb. München, 16. Juni. Bei den Münchener Stadtverordneten- und Bürgermeisterwahlen haben die Unabhängigen einen gewaltigen Stimmenzuwachs auf Kosten der Mehrheitssozialisten erhalten. Bei den Stadtverordnetenwahlen erhielten die Unabhängigen 16 Sitze, das Zentrum 15, die Mehrheitssozialisten 10, die Deutschdemokraten 10, die Hausbesitzervereine 1 und die liberale Bürgerpartei 1 Sitz. Die beiden sozialdemokratischen Parteien haben also in der neugewählten Stadtverordneten-Versammlung die absolute Mehrheit. Die endgültige Bürgermeisterwahl muß durch die Stadtverordneten vorgenommen werden, da keiner der vier Bürgermeisterkandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat.

Kommunistische Ausschreitungen in Wien.

ö Wien, 16. Juni. Gestern Sonntag, vormittag, fand vor dem Rathause eine kommunistische Versammlung statt. Im Anschluß hieran zog eine etwa 6000 Köpfe zählende Menschenmenge vor das Polizeigefängnis, um die verhafteten Kommunistenführer zu befreien. Die Sicherheitswache stellte sich der Menge entgegen, wurde aber angegriffen und beschossen. Die Wache erwiderte das Feuer. Bei den Zusammenstößen wurden fünf Wachorgane mehr oder weniger schwerverletzt; aus der Menge wurden 66 Personen verletzt, darunter 7 oder 8 tötlich. Die verhafteten Kommunistenführer wurden freigelassen. In der übrigen Stadt herrschte Ruhe.

Ende des Transportarbeiterstreiks in Paris.

⚒ Amsterdam, 16. Juni. Reuter meldet aus Paris: Der allgemeine Transportarbeiterausstand ist beendet. Die Verhandlungen zwischen Clemenceau und den Arbeitervertretern hatten zur Folge, daß am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Kein Elektrizitätsarbeiterstreik in Amerika.

wb. **Washington, 14. Juni.** Nach einer Besprechung mit den Elektrizitätsarbeitern gewährte der Generalpostmeister allen Angestellten der Telephongesellschaft das Recht, kollektiv zu verhandeln. Der drohende Streik der Elektrizitätsarbeiter ist daraufhin vorläufig aufgehoben.

Zähne ☺ Plomben
H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Rohhäute u. Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Casp. Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Starke Runkelrübenpflanzen
sowie **Weißkraut, Blaukraut, Welschkraut, Kohlrübenpflanzen u. alle and. Gemüse- u. Blumenpflanz.**
empfiehlt
E. Reichsteins Gärtnerei
Ober-Herischdorf am Füllnerpark. Telefon 165.

Hygien. Frauenartikel.
+Versandh. A. Bucheit+
Dresden-A., Oberseergasse 12.

Kartoffelpülpe
(auch als Futter f. Pferde verwendbar) hat noch abzugeben
Obermühle Hirschberg.

Kohlenbadeofen
Schaukelbadewanne
gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 815 an den „Boten".

Alte, gute Miniaturen
(auf Elfenbein etc. gemalte kleine Familienporträts) und
altertüml. Bücher
besonders solche in schönen, alten Lederbänden m. reichen Verzierungen oder Bücher mit Kupferstichen kauft Liebhaber zu hohen Preisen. Off. unter T. 802 an den „Boten".

Kautabak
in Stangen à 77 Pfg., garant. reiner Tabak, 50 er Packung versenden gegen Nachnahme
K. H. Schneider & Co.,
Berlin-Tempelhof, Mussehlstr. 23.

40 000 Mk. zur 1. Stelle auf größere Landwirtsch. bald oder 1. Juli gesucht.
Julius Hoffmann,
Stellenbesitzer,
Johnsdorf Nr. 24 (Kreis Landeshut i. Schl.).

Suche sofort 2000 Mark b. 6000 Mark a. Mietshs., Wert 29 000 Mk. Off. u. A 390 postl. Hermsdorf-K.

25 000 Mark
hint. 18 000 Mk. a. Stadtgrundstück zum 1. 10. 19 ges., Feuertaxe 90 000 Mk. Offerten mit Angabe der Zinsberechnung u. C 772 an d. Exped. d. „Boten".

Sichere Hyp. von 8000 M. bei 3 % Damno zu verff. Off. U 778 an d. „Boten".

40 000 Mark
Hypothek hinter 120 000 Mark auf 500 Morgen gr. Gut mit Dampfziegelei sofort gesucht. Angebote an C. Bühn jun., Greiffenberg i. Schles.

2 × 4000 M. Mündelgeld
per 1. Juli auf 1. od. sichere 2. Hypothek zu vergeben d. Herrn **Kaufmann Kuba,** Bahnhofstr. 24.

2400 Mark auf sichere Hypothek bald zu vergeben. Off. u. S 780 an d. Boten.

Geld in jeder Höhe! auf sichere
Hypotheken
f. bald od. später auf städt. u. Landgrundstck.
auszuleihen!
Angebote an d. Firma
Gebrüder Frieben,
Breslau 8, Klosterstraße Nr. 4.

Sichere Hypothek von 3000 Mk. gesucht. Off. u. J 766 an d. „Boten" erb.

Wer leiht einem Handw. 300 Mark bei hohen Zins. auf ein Jahr? Off. unt. H 789 an den Boten erb.

10—15 Tausend werden als 3. Hyp. hinter 17 u. 5 Mille auf Gesch.-Haus sofort gesucht (reell. Wert leere Gebde. 55 000, Feuertaxe 52 500). Gefl. Zuschriften unter O 783 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Auf ein Landgut suche 6000 Mark zu zedieren. Angebote u. H 812 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Geld geg. mon. Rückzahl. verl. J. C. M. Meyer, Hamburg 23.

6000 Mark
gesucht zum 1. Juli auf ländlichen Besitz gegen gute Hypothek.
Angebote unter O 806 an d. Exped. d. „Boten".

2100 Mark
zum 1. Juli auf sich. Hyp. zu verleihen. Offert. unt. E 780 an d. „Boten" erb.

Schuhmacherei
mit Ledergeschäft, 30 J. im Betrieb, ist wegen Alt. bald zu übernehmen.
Kohlfurt — Bahnhof.
Kruckowski.

Herzl. Bitte!
Welch edeldenkend. Herr oder Dame (nur Selbstg.) leiht jungem Beamten
1000 Mark
zur Gründung einer bess. Zukunft auf Schuldschein. Hohe Verzins. zugesichert. Rückzahlung nach Vereinb.
Gefl. Angeb. u. S 847 an d. Exped. d. „Boten".

Kapitalist
für techn. Unternehmen als stiller Teilhaber sofort gesucht. Gute Verzinsung nebst Gewinnanteil zugesichert. Gefl. umgehende Angebote nebst Höhe der Beteiligung unter **M. 763** an den Boten erbeten.

In Lomnitz, Erdmannsdorf, Arnsdorf oder Nähe Gütchen v. 50—100 Mrg. mit at. Wohnhaus gesucht. Schriftl. Ang. u. M 785 Bote.

Logier- od. Gasthaus
mit Winterbetrieb, etwas Acker, Obstgarten, Stallg., kauft Selbstkäufer.
Angebote unter B 773 an d. Exped. d. „Boten".

Suche sofort
schönes Landhaus
mit Geschäft zu kaufen, ev. auch in mittler. Stadt Schles. Näh. Beschreibg. u. Preisangabe erbittet
F. Goetschke, Neusalz a. O., Luisenstraße 21.

Privat-Villa
in Ober-Schreiberhau,
8 Z., viel Zubeh., Gart., auch Stall., vk. bei 10 000 Mk. Anz. Die Villa eign. sich auch zu Logierzwecken.
Büro Schulz, Krummhübel i. Rsgb.

Verkaufe mein schönes
Bäckereihaus i. R.
mit Konditorei, Café u. Kolonialwarengeschäft.
Anzahl. 20 000 Mk. Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Gut gehendes Bäckereigrundstück, event. m. Kolonialwarengesch. oder Café, zu kauf. gesucht. Anzahl. in leder Höhe. Richard Singula, Bäckermstr., Hermsdorf bei Neurode Nr. 46.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer,**
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6899.

Geld verleiht sofort diskr. Ratenzahl. J. Maus, Hamburg 5. Tücht. Vermittler gesucht.

Wegen Krankheit verkaufe ich sofort mein seit 30 Jahren am Orte mit Erfolg betriebenes Uhren-, Gold- und optisches Waren-Geschäft.
G. Fichtner, Schömberg, Kreis Landeshut.

Villa, auch Logierhaus, in herrl. Lage d. Riesengeb., 8 Zimm., 1 Speisesaal, gr. Küche, elektr. Licht, Wass.-Ltg., Obstgt., f. 40 000 M. sof. zu verk. u. zu bezieh., ev. sind auch 6 Zimmer Möbel zu übern. Anzahl. mind. 15—20 000 M. Angeb. F 769 an d. „Boten".

Junge Frau mit kl. Kinde sucht Uebernahme einer Filiale oder kl. Geschäfts, ev. Pachtg. kl. Pension. Offerten an Fr. Martha Rzepa, Breslau, Tiergartenstr. 1, II.

Hervorragend tüchtiger
Fachmann
sucht zur Erweiterung seines seit 22 Jahren bestehenden Fabrikunternehmens mit großem Grundstück in freundlicher Gegd. Niederschlesiens
Teilhaber,
auch Dame, m. 50 000 M. Einlage bei 30 % Divid. und Sicherheit.
Gefl. Angebote u. G 835 an d. Exped. d. „Boten".

Behufs Errichtung einer Fabrik zur Erzeug. eines in Deutschland patentiert. Massenartikels wird ein Gesellschafter gesucht. Gefl. Angebote u. Z 798 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Wohnhaus
m. kleinem Nebengebäude in d. Nähe Warmbrunns ist bald zu verkaufen.
Angeb. an Paul Sturm, Petersdorf i. R. Nr. 66.

Berggasthaus
mit 13 Fremdenzimmern, Kr. Hirschberg, und vollst. gutem Invent. u. Wäsche verkäuflich. Uebernahme kann sofort erfolgen.
Näheres bei
C. Standke, Breslau I, Blücherplatz 17.

Achtung!
Für zahlungskräftigen Käufer suchen wir sofort eine Landfleischerei mit größerer Morgenzahl gut. Ackers. event. mit Gasthausbetrieb. Anzahlung kann in jeder Höhe geleist. werden. Ausführliche Offerten erbeten an
„Globus",
Beuthen O.-S., Kaiserplatz 6.

Gutgehender Gasthof, ca. 20 J. im Besitz, mit großem Parkettsaal, Gart. u. Stallung, in industrieicher Stadt im Riesengeb. vorgerückten Alters und krankheitshalber bald zu verkaufen. Groß. Gebäude in gutem Zustande. Offerten unter G 857 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Ein guter Gasthof in groß. Ort d. Riesengs. sof. b. 18—20 000 M. Anzahl. z. vk. Näh. d. Ret.-Marke durch H. Wandel, Hellerstraße Nr. 12b.

Geschäftshaus
mit zirka 200 qm großem Laden, beste Geschäftsl. am Markt in Greiffenberg i. Schl. sofort preisw. zu verkaufen. Näh. bei **A. Ritter, Görlitz,** Steinweg 11.

Landwirtschaft
mit 40 Morgen, totes u. leb. Inventar, ist bald zu verkauf.
Gasthaus
mit Ausspannung
Fremdenzimmer, in bester Lage ist bald zu verkaufen für 42000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk. Auskunft erteilt
Wilh. Schubert,
Landeshut i. Schl.,
Mühlstraße 4.

Hübsche, kleine
Villa
in oder bei Hirschberg
zu kaufen gesucht.
Bedingung: außer Küche usw. mindestens 4 große Zimmer, etwas Garten, schöne, freie Lage, elektr. Licht. Uebernahme und Zahlungsbeding. u. Wunsch des Verkäufers. Ausführl. Angab. unter N. 7002 an den Boten bis zum 21. Juni erbeten.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den redaktionellen Teil: [illegible] für den Anzeigenteil: [illegible] Verlag und Druck: Buchdruckerei und Verlagsanstalt „Bote aus dem Riesengebirge" (A. Klein), Hirschberg i. Schl.

1 Paar Rappen, Wallach u. Stute

zehnjährig, gesund, reell, 1,65 und 1,69 m groß, sowie

1 Paar Eisenschimmel, Wallach und Stute

dreijährig, leichten Schlages, 1,55 m groß, eingefahren, zu verk.

Rittergut Johnsdorf Kr. Schönau a. d. Katzbach

Telefon Lähn Nr. 57.

Gut gebautes, neueres

Landhaus od. Villa,

bald zu beziehen, in oder um Hirschberg an der elektr. Talbahn, suche zu kaufen oder mieten.

Anerbieten unter **O. 761** an den Boten erbeten.

Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb, massiv geb., vier Hobelbänke, mit vollständ. Werkzeug, großer, heller Arbeitsraum, schön. Obstgarten, 1¼ Std. v. Görl., sich. Exist., b. 10 000 Mark Anz. z. verkauf. Zu erfr.: H. Hohtanz, Görlitz, Bautznerstraße 45.

Morgen Mittwoch früh zum Wochenmarkt steht ein Transport schöner Ferkel im Hotel Schwarzer Adler, Hirschberg, zum Verkauf. W. Tschorn, Herbisdorf.

Von heute ab steht ein Transport starker

Rasse-Ferkel

bei mir zum Verkauf. Bitte um weitere Bestellungen.

Felix Lisiecki,
Giersdorf.

---

3 Pferde

Ein Paar bildschöne Fuchsstuten, 160 gr., sehr gut passend zusammen, u. eine junge Oldenburger Stute, 170 groß, schön gebaut, verkauft sofort

Sanator. Hochstein,

Schreiberhau i. Rsgb.
Zu erfragen bei Pobl.
— Telefon Nr. 11. —

Dienstag und Mittwoch stehen schöne, starke, gut eingefahrene 2- und 3jähr.

oberschles. Pferde

im Schlachthaus Schönau zum Verkauf und Tausch.
Giersch.

Mittelstk. Fuchswallach u. 1 Milchziege bill. zu verkf. Warmbrunn, Kutscherstube „zur Postschänke".

Ungar. hellbr. Wallach mit tadellosen Beinen, sowie dazu passend., sehr gt. erhalt. Dogcart verkauf. Ober-Schreiberhau, Marienweg 504.

Fuchsfohlen, 1¼ Jahre, leichte Gangart, zu verkaufen. Offert. unt. A 841 an den Boten erb.

Zugfestes Maultier (Wallach) und 2 gute Milchziegen stehen zum Verkauf oder Tausch auf Schlachtziegen.
Hermsdorf (Kyn.)
Gerichtsweg 9
neben Hotel Verein.

Kuhkalb, rotb., z. Aufzieh., zu verkaufen Sand Nr. 23

Trächtige Ziege, sowie ½jähriges Böckel zu verkaufen
Markt Nr. 19.

Ziegenlamm, 6 Wochen, zu verkaufen
Hermsdorf u. K., Mühlenweg 15.

---

1 Ziege zu vk. Cunnersdf., Lindenstraße Nr. 10.

Foxterrier,

rasserein, mögl. dreifarb. Zeichnung, 1—1½jährig, zimmerrein, zu kaufen ges. Offerten m. Preisangabe unter T 918 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Ein junger Deutscher Schäferhund zu verkaufen
Hotel „zum Hochstein", Ober-Schreiberhau, Weißbachtal.

Hund

sowie 1 Henne, aber nur z. Schlachten, bald zu vk.
Boberstein Nr. 2.

Scharfen Viehhund sow. Foxterrier (Rattler)
zu kaufen gesucht
Rittergut Johnsdorf,
Kr. Schönau a. d. Katzbach
Tel. Lähn 57.

Fg. Hühner, Rasse, zu vk. Waldhäuser 10.

Junge Gänse, stark, zu verkaufen
Stonsdorfer Straße 20.

Eine Bruthenne zu kaufen gesucht.
Mechanische Weberei.

Eine gutsitzende Brut-Pute kauft und erbittet Angebote Lorenz, Stonsdorf Nr. 34.

Junge Enten und Henne m. Küken zu verkaufen
Engler
Herischdorf 45.

Vk. mehr. belegte Kaninch. u. Junge sowie Böcke. Neuzeit Burgstr. 18, part.

Für hiesigen Bezirk w. ein bei der Landkundschaft bekannter

Vertreter

für den Verkauf in Oele und Fette, sowie für Privatkundschaft in Waschmittel gegen hohe Provis. gesucht. Off. u. M 805 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Herren und Damen

für leichte Reisetätigkeit b. hohem Verdienst gesucht. Meld. Dienstag u. Mittwoch, d. 17. u. 18. Juni, 2—6 Uhr Annoncen-Büro am Hirschgraben.

Reisende

zum Besuch von Privatkundschaft bei hoh. Verdienst ges. Offert. P. 782 an den Boten.

Hilfsschreiber
mit Vorbildung für Registratur und Kassenwesen sucht sofort Militär-Neubauamt, Bahnhofstr. 68.
Meldungen schriftlich u. Beifüg. d. Gehaltsforder., eines selbstgeschr. Lebenslaufes, Zeugnisabschr. u. polizeilichem Führungszeugnis.

Einen Gesellen, d. selbstd. arb. kann, sucht bald Schmiedem. Hornig, Grunau i. R.

Tüchtige, ältere

Monteure

für Licht- und Kraftanlagen, absolut selbständig, **sofort** gesucht. Angebote nebst Lohnansprüchen an
Paul Zinke & Co.,
Büro für Elektrotechnik,
Warmbrunn. Telefon 137.

Junger Koch,

vom Heeresdienst entlass., sucht per bald Stellung.
Angebote erbittet
B. Fröhlich, Trottschendorf, Kreis Görlitz.

Verheir. Drechsler

sucht St. in Bau- o. Möbelfabrik, auch i. Bandsf.- u. Hobelm. einger. Off. unt. E 837 an d. „Boten".

Dachdecker

werden eingestellt.
August Weißmann, Dachdeckermeister, Hirschberg.

Zimmermann sofort auf etliche Tage bei event. freier Verpflegung gesucht. Offerten unter U 823 an d. Exped. d. „Boten" erb.

---

2 tüchtige Glasschleifergehilfen für sofort gesucht.
Ernst Schoidan,
Bad Flinsberg i. Isergb.

Maurer

für dauernde Beschäftig. stellt bald ein
Erich Schröter,
Baugeschäft.
Hirschberg, Seckenstraße 1a.

Oeffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15 **Fernsprecher Nr. 165.**

Geöffnet werktäglich von 8—1. Tel. von 7—3.

Männliche Abteilung.

1 Schäfer.
1 verh. Ackerschaffer.
25 landwirtsch. Arbeiter.
10 Ackerkutscher.
10 Bergarbeit. unt. Tage.
10 Steinspalter.
2 Schrifthauer.
6 Steinmetzen für Gran. und Sandstein.
15 Steinbrecher.
2 Ziegelstreicher.
20 Steinschläger.
20 Ziegeleiarbeiter.
1 Brenner.
6 Glasschleifergehilfen.
1 Glasschleifermeister.
4 Schmiedegesellen.
1 Zuschläger.
2 Former.
2 Kesselschmiede.
1 Messerschmied.
2 Stellmacher.
1 Bandagist.
3 Bleicharbeiter.
4 Papiermaschinenführer
6 Papiermaschinengehilf.
2 Pressensteher.
1 Siebjunge.
2 Querschneidegehilfen.
1 Feuchtmasch.-Gehilfe.
1 Holländergehilfe.
1 Pappenabnehmer.
3 Lohgerber.
20 Bau- u. Möbeltischler.
21 Tischlergesellen.
1 Modelltischler.
6 Drechsler.
1 Holzbildhauer.
1 Bürstenbinder.
5 Schneidergesellen.
7 Schuhmachergesellen.
30 Maurer.
10 Zimmerleute.
6 Malergehilfen.
1 Lackierer.
10 Töpfer.
1 Vorarbeiter f. Ziegelei
5 Glaseinträger.
8 Holzschäler.
2 Schneiderlehrlinge.
3 Schmiedelehrlinge.
1 Schreiberlehrling.
1 Sattlerlehrling.
1 Lackiererlehrling.

Weibliche Abteilung.

10 Dienstmädchen f. Hot.
10 Alleinmädchen f. Privathäuser.
2 Köchinnen.
1 Stubenmädchen.
1 Serviersfräulein.
7 Bedienungen.
1 Waschfrau.
Einige Grassichlerinn.

Diese Stellen sind sofort zu besetzen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sucht Gastwirt per bald geeignete selbständige Position, eventuell Verwalterposten. — Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter J 811 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Mehrere tüchtige

Bau- und Möbeltischler

stellt für dauernde Arbeit ein.

C. Freudiger, Holzwarenfabrik,
Lomnitz i. Rsgb.

Für Mittel-Schreiberhau

suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen

Zeitungs-Austräger oder Austrägerin.

Baldige Meldungen an d. Expedition des „Boten".

Für Maiwaldau

suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen

Zeitungs-Austräger oder Austrägerin.

Baldige Meldungen an d. Exped. des „Boten" erb.

Tüchtiger, energischer

Werkmeister

für unsere Maschinenfabr. u. Eisengießerei zum baldig. Antritt für vollkomm. selbständige Tätigkeit ges. Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Greiffenberg i. Schles.

Bauarbeiter u. Maurer

für Hirschberg und Warmbrunn stellen ein
Paul Conrad & Co.,
Warmbrunn, a. Bahnhof.

Maurer und Zimmerer

für dauernde Beschäftig. bald gesucht.
Karl Engelhard, Baugesch., Hirschberg i. Schl.

Tücht. Schmiedegesellen stellt sofort ein, auch n. einen Lehrling an. Max Bojack, Schmiedemeister, Hirschberg, Franzstr. 1.

---

2 tücht. Schneidergesellen sucht bald
E. Reußner, Priesterst. 8.

Einen jünger. Schmiedegesell. sucht Paul Simon, Herischdorf Nr. 136.

Tüchtigen Friseurgehilfen sucht bald
Aug. Heinrich, Friseur, Görbersdorf, Kr. Waldenburg, Post Friedland.

Einen Mann z. Reisighacken sucht Gutsbesitzer Heinrich, Herischdorf.

Tücht. Tischlergesellen für Bau und Möbel für bald gesucht.
Max Walter, Ullersdorf, Isergebirge.

Tischlergehilfe sofort gesucht für Holzschnitzschule Warmbrunn.

Bilderrahmenmacher
sucht für dauernd zu möglichst baldig. Antritt
Max Leipelt, Warmbrunn.

Gärtner
empfiehlt sich z. Instandsetzen von Gärten.
Bahnhofstraße Nr. 43a, part. links.

Holzschnitzer
für Schnitzereien in Eiche stellt ein zum sof. Antritt Möbelfabrik Liebau Schl.

Maler
zu gutem Lohn gesucht.
Erdmannsd. Möbelindustr. G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

1. Arbeiter und Arbeitsfrauen für bald gesucht
Vorwerk Herischdorf.

Arbeiter stellen ein
M. A. Sachs & Söhne.

Arbeiter u. Arbeiterinn.
sucht sofort
Roeszkesche Papierfabrik, Krausdorf i. R.

Mehrere Holzschleifer
sucht sofort
Papierfabr. Birkigt-Arnsdorf i. R.

Tischler, 36 J. alt, verh., kinderl., mit Landwirtsch. vertraut, sucht Stellung in Mühle oder Molkerei od. in kgl. Geschäft p. bald oder später. Werte Offert. unter B 862 an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. Riesengeb." erbeten.

1 verheir. Pferdeknecht, 1 lediger Pferdeknecht u. 1 verheir. Arbeiterfamilie
zu sofortigem Eintritt gesucht
Dom. Johnsdorf, Kr. Schönau a. d. Katzbach.

Junger Hausdiener
f. alle vorkomm. Arbeiten i. Schloßhaushalt zum 15. Juni event. später gesucht. Angebote unter M 837 an den „Boten".

Hübsches Hotel Jannowitz sucht zum baldigen Antritt einen
2. Haushälter.

Haushälter, welcher Landwirtsch. versteht, oder Ehepaar sofort gesucht bei gutem Lohn u. Trinkgeld.
Hotel Waldmühle, Hain i. R.

1 Arbeiter zur Landwtsch. nimmt bald an Gutsbes. Krebs, Cunnersdorf.

Hotelhausdiener zum baldigen Antritt ges.
Hotel „Rosengarten", Warmbrunn.

Ein Haushälter, nicht unt. 18 Jahr., kann sich sofort melden.
Ost. Weisbach, Schmiedeberg i. R., Schützenhaus.

1 Kutscher u. Arbeiter
stellen ein
W. Herrmann & Co.

Einen Kutscher zum Langholzfahren sucht zum baldigen Antr. Thielsch, Holzhandlg., Bahnhof Rosenau.

Junger Bursche
als zweiter Haushälter gs. Hirschb., Hot. Schwan.

Kräftiger, 15—18jähriger Bursche sofort gesucht.
Bauergutsbesitz. Neuberth, Ober-Voigtsdorf.

Suche sofort od. 1. Juli einen ordentlichen Burschen, nicht unter 17 J., welcher Lust hat, die Schweizerei zu erlernen.
Reichen, Schönwaldau, Kreis Schönau.

Kräftigen Arbeitsburschen sucht möglichst sofort
Buchdruckerei Dold.

2 starke Pferdeburschen (nur gute Pferdepfleger) sowie 2 Mägde stellt sof. bei hohem Lohn ein
Postamt Hirschberg.

Ordentl. Bursche
z. Landwirtsch. v. 2. Juli gesucht Bärndorf Nr. 8.

Ein Bursche zur Landwirtschaft gesucht
Schwarzbach Nr. 71.

Einen Knaben
von 12 bis 14 Jahren z. Kühehüten sucht z. 1. Juli Gutsbes. König, Kunzendorf, Post Rabishau.

1 Lehrling sucht f. sofort od. später Friedrich Pohl, Schmiedemeister, Schwarzbach bei Hirschberg.

Näherin gesucht. Schneiderkenntnisse nicht erforderlich. Conteffstr. 7, I. r.

Lehrberuf für Damen
durch 3monatl. Ausbildg. als Gutsbesitzerin. Prospekt frei. Landw. Rechn.-Büro, Liegnitz.

Lehrerin
sucht per bald Stellung auf's Land, auch aushilfsweise. Angeb. unter L. 764 an den Boten.

Suche für einen 14jähr. Jungen
Kochlehrling-
Stelle. Angeb. unter P. 760 an die Exped. des Boten erbeten.

Schürzen- und Weißnäherin f. dauernde Beschäftigung gesucht.
J. Königsberger.

Jüngeres Mädch. für bald tagsüber ges. Neumann-Kaserne, Fam.-Hs., 2 Tr.

Junge Kriegerswitwe
sucht Stellung im Kreise Hirschbg. bei einem Landwirt, um die Landwirtsch. gut zu erlernen.
Offerten unter 100 postlagernd Fischbach erbeten.

Mädchen oder Frau
zur Wäsche u. Küche sucht für bald
Fr. Kerber, Krummhübel, Erholungsh. Waldfrieden.

Rüstige Frau als Flaschenwäsch. suchen
C. M. Schlemmer & Co., Weingroßhandlung.

Abwaschfrau
ohne Anhang.
Laufbursche
gesucht. Wiener Café.

Ehrliches, saub. u. solides Alleinmädchen
zum 1. Juli d. J. gesucht.
Frau Wenke, Wilhelmstraße Nr. 68d, II

Zum 1. Juli ein jg. Mädchen f. Hausarbeit gesucht.
Näheres: Steinstraße 9.

Zuverl., bess. Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern sofort gesucht
Frau Rechtsanwalt Pfeiffer, Wilhelmstr. 56.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stützen, Jungfern, Stub.-, Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen
Frau Elisabeth Mirke, Breslau I, Ring Nr. 45, neben dem Kino.
Zeugn. bitte bald einzusd.

Suche ein sauberes, fleißiges
Mädchen
zu kleinem Haushalt zum 1. 7. 1919. event. früher.
Frau M. Weist, Zillerthal i. Riesengeb., Konsum.

Mädchen oder Frau sucht sofort Plätzanstalt, Sand Nr. 10.

Suche für meine Landw. ein ordentliches, tüchtiges Mädchen
p. bald. Hugo Herrmann, Sechsstätte Nr. 1b.

Junges Mädchen (nicht unter 16 J.) zu kl. Kinde, event. auch tagsüber, für 1. Juli gesucht.
Alice Königsberger, Schildauer Str. 16, 2. Etage.

Bedien. zweimal i. d. W. gs. Ausk. Burgst. 22a, I r.

Weg. Verheirat. meines jetzigen suche zum 1. Juli ordentliches, ehrliches Dienstmädchen
zur Landwirtschaft u. zum Bedienen der Gäste.
Feist, Oberkretscham, Buchwald.

Eine tüchtige Wäscherin, möglichst mit d. Maschin.-Wäscherei vertraut, zum sofort. Eintritt f. dauernd gesucht, desgleichen 2 Hausmädchen.
Offerten, mögl. m. Zeugnisabschrift., sind zu richt. an Paul Scholz, Hotel Josephinenhütte, Schreiberhau i. Riesengeb.

Dienstmädchen für 1. Juli event. früher sucht Genesungsheim Buchwald in Hohenwiese im Riesengebirge.

Ein Dienstmädchen sucht
Fr. Dachdeckerm. Herrmann, Hermsdorf u. K.

Dienstmädchen für alle häuslich. Arbeiten sucht
Hotel „zum Hochstein", Ober-Schreiberhau, Weißbachtal.

Hausmädchen für den 1. Juli gesucht.
Frau Helene Kuettner, Dominium Erdmannsdf.

Ein tüchtiges
Stubenmädchen
per 1. Juli bei hohem Lohn gesucht.
Frau Emma Hirschfeld
Schildauerstraße 16b

Suche für 1. Juli ehrliches, saub. Mädchen.
Ackfeiner, Herischdorf, Füllnerstraße 5a.

Saub. Bed. ges. Schmiedebergerstr. 15, 1. Etg., r.

Tüchtige Köchin und ein Zimmermädchen
zum baldigen Antritt gesucht.
Hotel Sanssouci, Brückenberg i. Rsgb.

Kochfräulein
stellt sofort ein
Haushazar Warmbrunn.

Gesucht
zum 1. Juli ein tüchtiges, ehrliches Dienstmädchen, welches auch kochen kann.
Frau Margott Suentsch, Schloßapotheke Warmbrunn.

Suche zum 1. 7. Hausmädchen, das nähen und etwas schneidern k. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an Frau Rittergutsbesitzer E. Badicke, Schönfeld bei Baerwalde (Neumark).

Eine Wirtin ohne Anhang in kl. Landwirtschaft bald gesucht.
Offerten unter E 770 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Ein kräftiges Mädchen zu all. häuslich. Arbeiten per bald oder 1. Juli bei gutem Lohn u. Trinkgeld gesucht. Off. unter W 84 an d. Exped. d. „Boten".

Eine Frau zum Jäten sucht
Paul Renner, Markt 35.

Gesucht auf Landschloß für 1. Juli kräftiges, sauberes, evang. Küchenmädchen, nicht unter 17 Jahren. Gelegenheit zu gründlichen Erlernung d. Küche geboten. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Frau Wätjen, Siebeneichen, Kreis Löwenberg.

Für frauenlosen Haush. suche ich zu sof. oder spät. ein ehrliches, fleißig., umsichtiges Mädchen bei hoh. Lohn und guter Behandl. Meldungen schriftlich oder persönlich bei Apotheker Jacobson, Straupitz Nr. 13 (bei Hirschberg).

Jüngeres Dienstmädch.
über Tag bald gesucht.
Frau A. Kögel, Sand 12.

Einfach. Dienstmädchen
per 1. Juli gesucht.
Frau Berta Henning, Schmiedeberg, Markt 14.

Nach Schmiedeberg i. R.
2. Mädchen
p. 1. Juli bei gut. L. ges. Näh. Bäckermeister Scholz, Schreiberhau-Marienthal.

Eine Stütze, welche der Frau in der Küche wie Wirtsch. hilft, sowie auch ein
Stubenmädchen
sucht zum sofortigen Antr. bei gutem Lohn
Ernst Bernatzky, Besitzer von Fischers Hof in Hain i. R.

Mädchen!
Für m. 3-Pers.-Haushalt suche ich zum 1. Juli ein Mädchen nicht unt. 18 J. im Haushalt erfahren, mit etwas Kochkenntnis. Bitte Angeboten die Gehaltsansprüche u. Zeugn.-Abschriften beizufügen.
Frau Rechtsanwalt Schiemang, Hermsdorf-K. Lindenweg Nr. 2.

Mädchen
zur Landwirtschaft f. bald oder 1. Juli gesucht.
Gutsbesitzer R. Jahn, Nieder-Grunau.

Suche f. 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes, kräftiges, gesundes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn.
Frau Josephine Erfurt, Hirschberg, Linkestr. Nr. 1.

Tücht. Mädchen b. g. Lohn n. Berlin gesucht. Reisevergütung. Vorst. abends.
Riepel, Wallerstr. 2, II.

Ehrliches, tüchtiges
Dienstmädchen
für Gastwirtschaft gesucht.
Gasthaus Pelikan,
Naumburg am Queis.

Besseres, zuverlässiges
Alleinmädchen,
welches etwas Erfahrung im Kochen hat, f. 2 Dam. zum 1. Juli gesucht.
Grosser, Cunnersdorf, Talstraße 8, 1. Etg.

Rüstige **Frau** o. A. oder älteres **Mädchen** von ält. Ehep. z. 1. 7. ges. Hirschberg, Warmbrunnerst. 24.

Ein sauberes, tüchtiges
Dienstmädchen
bei gutem Lohn sucht für bald Frau Hoferichter, Weihrichsberg bei Warmbrunn.

Zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen für kleinen besseren Haushalt
in gute, dauernde Stellung zum 1. Juli gesucht.
Warmbrunn, Weihrichsbergerstraße 223 f, parterre.

Gesucht zum 1. Juli für Gutshaushalt tüchtige, in Geflügelzucht erfahrene
Köchin oder Küchenmädch.,
desgl. ein laud., kinderliebes
2. Stubenmädchen
bei zeitgemäß. Lohn u. guter Kost. Bewerbungen mit Lohnansprüchen zu richten an
Dom. Johannhof,
Kreis Lüben, Schles.

Gesucht zum 1. Juli anständiges, kräftiges, evang.
Mädchen
vom Lande, nicht unter 17 Jahren, für Küche und Geflügel.
Schloß Waltersdorf
bei Lähn i. Schl.

Ein zuverlässiges, erf.
Hausmädchen,
welches schon in Stellung war, wird bei gut. Lohn z. 1. od. 15. Juli gesucht.
Hermann Weiser,
Spremberg (Lausitz), Muskauerstraße 5.

Jüng. Dienstmädch.
gesucht
Vielhauer, Markt Nr. 2.

Möbl. Zimmer zu vermieten z. 15. Juli Hirschberg, Steinstraße Nr. 25.

Einzelne Dame sucht Wohnung von wenigstens 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör für 1. Oktbr. oder früher. Kauft event. auch kleines Grundstück. Angebote mit Preis unter Nr. 1807 an die Geschäftsstelle des Schreiberhauer Wochenblattes, Schreiberhau.

Herischdorf-Warmbrunn 4—5-Zimm.-Wohnung m. Beigelaß oder klein. Haus per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gubisch, Krummhübel i. R., Villa Heinrich.

Sommerfrische
für 2 Erwachsene u. 1½j. Kind ab 13. Juli auf 3 b. 4 Wochen in waldreicher Gebirgsgegend gesucht.
Verpfleg., Milch f. Kind Bedingung.
Gefl. Angeb. m. Preisangabe erbittet
Postsekretär Kloske,
Neumarkt i. Schl.

Gesucht f. 1. Jan. 1920 oder 1. April zw. Gründ. einer Pension
größere Wohnung oder kleines Landhaus
im Riesengebirge zu miet. Brückenberg oder Krummhüb. bevorz. Gefl. Off. an Fatka, Ratibor O.-S., Zwingerstraße 26, 1. Etg.

Suche für 1. Juli zu beziehen 2 Stuben u. Küche od. schönes, leeres Landhäuschen zu mieten oder zu pachten.
Robert Klose, Kaufmann, Dittersbach, Hauptstr. 178, Kr. Waldenburg Schl.

4—5-Zimmer-Wohnung zum 1. 10. 1919 gesucht.
Mende, Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 10.

Ehepaar (Staatsbeamt.) sucht für bald od. 1. Juli 2—3 möblierte Zimmer mit Küche in Hirschberg od. Umgegend zu mieten.
Off. an Maywald, Ob.-Schreiberhau, Haus Sillef.

Zum 1. Juli sucht kinderloses Ehepaar f. mehrere Monate kleine, möblierte Wohn. — etwa 2 Zimm. und Küche 2c. — in hübscher Gebirgsgegend.
Angebote mit Preisang. und kurzer Schilderung d. Verpflegungsmöglichkeit u. H 767 an die Exped. d. „Boten" erbeten.

7-Zimmer-Wohnung z. 1. 10. 19 oder fl. Villa in Hirschberg od. Umgeg. zu mieten bezw. zu kaufen gesucht. Frhr. von Steinaecker, Generalmajor z. D., Wohlau i. Schl.

Ein Pferdestall
für 5 Pferde, auch zu Lagerraum geeignet, zum 1. Juli d. J. zu vermieten
Cunnersdorf, Friedrichstraße 16.

Schlafstelle f. 2 j. Mädch.
Lichte Burgstr. 5. III.

T.-V. „Vorwärts".
Jed. Dienstag u. Freitag Turnen der Männer- und Zögl.-Abteilg. Mittwoch: Frauen- u. Mädch.-Abtlg. Gymn.-Turnh. Bahnhofst.

M. T. V.
Turnen der Männer- und Zöglingsabtlg. jd. Dienstag u. Freitag v. 8—10 U., Damenabtlg. jd. Mittwoch von 8—10 Uhr, in d. eig. Halle Bergstraße.
Spiele — wandern.

Stadttheater.
Dienstag 8 Uhr
Großer Lacherfolg! Neub. zum zweiten Male:
Junggesellendämmerung
Schwank-Lustspiel in 3 A.
Mittwoch 8 Uhr
z. letzt. Male Ermäß. Prs.
Unter d. blühend. linde.
Donnerstag 8 Uhr
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:
Sah ein Knab' ein Röslein stehn . . !
Singspiel aus Goethes Jugendzeit in 3 Akten.

Apollotheater.
Mittwoch, den 18. Juni:
Grosser Damenball.
Schneidige Musik.
Herr. 1,00, Dam, 0,50 M.
Tanz frei.
Anfang abends 7 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst
J. Wardatzky.

Gasthof zum gold. Schlüssel
Schmiedeberg.
Mittwoch, den 18. d. M.:
Grosse Ballmusik.
Moderne Tänze.
Jede 20ste Dame und Herr erhält einen Kaffee mit Gebäck.
fl. Kaffee mit Hausgebäck.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Volksbund
zum Schutze der deutsch. Kriegs- u. Zivilgefangenen.
Dienstag, 17. Juni, 7½ Uhr im Konzerthaus
Bunter Abend
zum Besten unserer Gefangenen.
Mitwirkende:
Max Scharf, Dialektschriftsteller und Rezitator,
Gregor Schacht, Dialektsänger,
Kinderchor der Volksschule I unter Leitung des Lehrers Scharf.
Plätze zu 0,60 M., 1,10 M. und 2,20 M. (einschl. Steuer) an der Abendkasse.
Ortsgruppe für Hirschberg und Umgegend.

Vereinigte Möbelhändler.
Dienstag, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr: Vereinssitzung, Gasthof zu den 3 Kronen.
Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Apollo-Theater
Von Dienstag bis Donnerstag, den 19. Juni
Das dritte große Schauspiel der Ria Witt-Serie
Irrlichter
oder Liebe übers Grab hinaus.
Haben die letzten Tage uns den höchsten Genuß geboten, hat **Ria Witt** das beste gezeigt, so dürfte auch dieses Schauspiel seine Wirkung u. Anklang nicht verfehlen.
Ria Witt als Helene, die zweite Gattin Egon Schmitt Ellers sieht man in **Irrlichter** lieben und leiden.
Als Lustspiel
Meier aus Berlin
oder Krummhübel in Sicht
mit köstlichen Humor.
Heut letzter Abend
Des Vaters Schuld
oder Kloster St. Marien
mit **Ria Witt,** der großen begabten, dramatischen Künstlerin in ihrer Leidensrolle.
Anschließend **Ria Witt Dienstag** in **Irrlichter.**
Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.

Kurtheater
Warmbrunn.
Spielplan.
Montag, d. 16. Juni cr.:
Gastspiel des Operettentenors Rodis Halgo:
Der Vogelhändler,
Operette in 3 Akten.
von E. Zeller.
Adam: Rodis Halgo a. G.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Operettenpreise.
Dienstag, d. 17. Juni cr.:
Gastspiel des Operettentenors Rodis Halgo:
Zum 2. Male:
Neuheit! Neuheit!
Die Faschingsfee.
Operette in 3 Akten von Willner u. Oesterreicher.
Musik von E. Kálmán.
Ronai: Rodis Halgo.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Operettenpreise.

Central-Hotel Krummhübel.
Mittwoch, 18. Juni:
Gr. Künstl.-Konzert
ausgef. von Mitgl. der Kurkapelle.
Nach dem Konzert:
Réunion.
Eintritt 2 Mark.
Anfang 7 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
Hirschbergs elegantestes **Lichtspiel-Theater.**
Heute z. letzten Male der Gesangsfilm!
Dolores.
Dienstag bis Donnerstag
Die Geige des Thomaso.
In der Hauptrolle:
Martha Novelly
. . . . aus einem Zigeuner-Roman. 4 Akte.
Sibyll Smolowa
in:
Wege, die zur Liebe führen.
Ein Lebensschicksal in 4 Akten.
½6 ∴ 10 Min. vor 8 Uhr.

Man geht in die
Adler-Lichtspiele
im Kronprinz Hirschberg
Nur noch heute
das entzückende Programm.
Henny Porten Viggo Larsen
Wundervolle, neue Kopien.
Dienstag bis Donnerstag
Hans Mierendorf
Tosca am Ende
Das verrät. Kreuz
Drama in 4 Akten.
Edith Miller
Siegfried Berisch Sven Holm
Der Reisemarschall
Reiz. Lustspiel in 3 Akten.
Erstaufführungen.
Musik! Gewöhnl. Preise.

Dienstag, 17. Juni, von 4—6 und von 8 Uhr an in den Parkanlagen des Hotel und Pension
Weidmannsheil Ob.-Krummhübel
Eröffnungs-Konzert.
Zum Besuch ladet höflichst ein
Alfred Robst.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden, welche uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes

Georg

zuteil wurden, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Hirschberg, den 16. Juni 1919.

Die trauernden Eltern
Paul Scholz und Frau.

Danksagung.

Bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen sind uns von nah und fern soviel Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß wir außerstande sind, jedem Einzelnen zu danken. Wir sagen allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Hugo Wattenbach.

Hirschberg, den 16. Juni 1919.

Vergelt's Gott und herzlichen Dank allen getreuen Nachbarn, die der Vollendeten liebevoll begegneten, und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Cunnersdorf (Rsgb.), den 14. Juni 1919.

Bäntig.

Die Liebe trägt alles, die Liebe duldet alles. Sie hört nie auf, auch nicht der Tod.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Sonntag verschied nach langem, schweren Leiden, als ein Opfer des Krieges, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, guter Sohn, Bruder und Anverwandter

der Kraftfahrer

Robert Langer

im Alter von 44 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
die trauernden Hinterbliebenen.

Cunnersdorf, den 15. Juni 1919.

Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle Cunnersdorf aus.

Wehmütiges Gedenken

an der Wiederkehr des Todestages unseres einzigen, lieben Sohnes, Bruders u. Schwagers des Zimmermanns

Paul Tschörtner.

Er starb als unschuldiges Opfer des Weltbrandes für seine Lieben im Alter von 32 Jahren.

†

Nach Rußland, Serbien, Frankreich zog der Aermste, zu kämpfen für sein höchstes Gut. Verflucht sind die Kreaturen, die den Krieg heraufbeschworen, besser, die wären nicht geboren. Unser Wissen und Verstand war mit Finsternis umhüllet. 34 Monate im Feld, waren Dir blos 8 Tage Urlaub ins Vaterhaus vergönnt. Du bist von uns geschieden, Du bleibst der Schutzgeist Deiner Lieben.

Ehre seinem Andenken!
Ruhe sanft in blutgetränkter Erde!

Deine Dich nie vergessenden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Tschörtner.

Hirschberg, den 17. Juni 1919.
Köln a. Rh. Frankreich.

Sonnabend abend 8½ Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unser lieber, guter Gatte, Vater und Großvater

der Tischler

Herrmann Simon

im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen an in tiefer Wehmut
die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Pauline Simon geb. Rothe.

Cunnersdorf, den 14. Juni 1919.

Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. M., nachmitt. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 14. Juni nachts 12 Uhr entriß der unerbittliche Tod nach kürzerem Krankenlager meinen lieben Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

den Gendarmeriewachtmeister a. D.

Ferdinand Michalke

Veteran von 1866, 1870/71

nach seinem vollendeten 77. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz
Auguste Michalke
nebst Kindern und Anverwandten.

Herischdorf, den 16. Juni 1919.

Beerdigung Mittwoch, den 18. Juni 1919, nachm. ½3 Uhr von der Leichenhalle aus.

Requiem Donnerstag, den 19. Juni, ½7 Uhr früh.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr verschied sanft nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

die Gutsauszüglerin

Beate Raupach

geborene Schröter

im ehrenvollen Alter von 81 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Ernst Raupach, Gutsbesitzer.

Straupitz, den 16. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 1¼ Uhr vom Trauerhause, Straupitz Nr. 91, aus statt.

Sonntag früh 7½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet an Herzschlag unser geliebtes herziges Kind und Schwesterchen

Elise

im zarten Alter von 2 Jahren und 9 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
die schwergeprüften Eltern
Bäckermeister Bruno Lindner und Frau
nebst Geschwistern.

Petersdorf i. R., den 15. Juni 1919.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.

Ich habe mich in **Mittel-Krummhübel, Villa Exner,** als

Arzt und Chirurg

niedergelassen und nehme meine Tätigkeit demnächst auf.

Dr. med. Ernst Geyer.

Bekanntmachung.

Der nächste Hauptviehmarkt findet des Fronleichnamsfestes wegen am Mittwoch, d. 18. Juni cr. statt.

Hirschberg i. Schles., den 12. Juni 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Cunnersdorf. Kartoffelausgabe auf die Zeit vom 16. bis 29. 6. 19 im Kretscham, pro Kopf 7 Pfd. und zwar: am 17. Juni 1919, vormitt. von 8—12 Uhr an die Haushaltungen der Dorfstraße bis Haus-Nr. 175, nachmittags von 2—6 Uhr an die Haushaltungen der Dorfstraße von Nr. 176 bis Schluß, Bahnhofstr., Paulinenstr., Bergmannstraße, Kochstr., Schwarzbachstraße, Kirchhofstraße, Ziegelei 1 u. 2, Friedrichstraße, am 18. Juni 1919 die Haushaltungen aller übrigen Straßen. Für die Kartoffeln wird die Marke vom 16.—22. 6. 19 abgenommen. Für das Kartoffelmehl ist in den städtischen Verkaufsstellen die Marke für die Zeit v. 23. bis 29. 6. 19 abzugeben.

Der Gemeinde-Vorstand.

Freiw. Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. d. M., vormittags 10 Uhr werde ich in Petersdorf, Hotel Waldhaus Weinau:

1 Kleiderschrank, Kommode, 4 Tische, 3 Waschtische mit Marm., 3 dkl. Bettst. m. M., 1 Kinderbettstelle m. M. u. Federbetten, 1 wß. eis. Bettstelle m. M. (Roßhaar), 1 eis. Bettstelle m. Matr. u. Aufl., 1 Chaiselong., 2 Liegematr., 1 Garderobe-Ständer, Bank, Federbetten, Vorhangstoffe, Bettwäsche, Handtücher u. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind noch sehr gut erhalten. ½ Std. vorher zu besichtigen.

Otto Lohde,

beeid. u. öffentl. angest. Versteigerer, Taxator für Stadt und Kr. Hirschberg, Warmbrunnerstraße 12a.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, 18. Juni, nachmittags 4 Uhr, werden im Schlage unterhalb der Kieferhäuser gegen Barzahlung verkauft:

80 Rmtr. Kiefer-Knüppel (2 Meter lang),
30 Stück Reisigbunden,
20 Stück Kiefer-Langholz,
1000 Stück Stecklinge.

Forstamt Klitschmitz.

Tanzzirkel Henry

Uebungsstunde Donnerstag, den 19. Juni, abds. 7 Uhr: Hotel Drei Berge.

Ein gutes Bruderherz hat aufgehört zu schlagen!

Gestern abend verschied nach langen schweren Leiden an den Folgen des Krieges unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Junggeselle

Bruno Scholz

aus Alt-Kemnitz

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im blühenden Alter von 21 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an die trauernden Geschwister:

Bertha Döring geb. Scholz, Emma, Martha, Frieda, Richard, Meta, Selma als Geschwister, Paul Döring als Schwager.

Reibnitz, Spiller, Alt-Kemnitz und Hirschberg, den 15. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag ½2 Uhr vom Trauerhause, Reibnitz Nr. 106, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend, den 14. Juni, nachmittags verschied sanft nach schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Frau

Emma Effner geb. Tschentscher

im 42. Lebensjahr. Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an

der trauernde Gatte nebst Kindern.

Neu-Kemnitz, den 16. Juni 1919.

Beerdigung Mittwoch, den 18. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Am 14. d. M. entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester,

verw. Frau

Christiane Thäsler

geb. Oertel

im Alter von 79 Jahren 11 Monaten. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Eichberg, den 15. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juni, nachmittags 1 Uhr statt.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir der Gemeinde-Vertretung von hier.

Gustav Günther u. Frau

Gartenbesitzer.

Neu-Kemnitz, 16. Juni 1919.

Für die anläßlich unserer Hochzeit uns so überaus reichlich zuteil gewordenen Geschenke u. Glückwünsche sagen wir allen Freunden auf diesem Wege

herzlichen Dank.

Bernhard Stelzer und Frau.

Krommenau, den 10. Juni 1919.

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen vielen Gratulationen und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Schmiedemeister

Friedrich Pohl u. Frau Emma

geb. Menzel, verw. gew. Grimmig.

Schwarzbach, den 10. Juni 1919.

Zahn-Praxis

Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten

Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (links Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille

Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Röntgen-Laboratorium

Untersuchung — Bestrahlung

Dr. med. Melzer

Hirschberg, Poststrasse 7

Fernsprecher 587.

Um die Wünsche mehrerer Kapitalisten erfüllen zu können, bitte ich um ausführl. Verkaufs-Angeb. von Villen, Grundstücken etc.

Bemühung beruht auf Gegenseitigkeit.

Alfr. Werner,

Cunnersdorf, Jägerstraße 4 p.

Bankvorstand, Inf. Kriegsbeschädigung a. D.

Kostenfreie Beratung u. Vermittlung in allen Versicherungs- und Finanzangelegenheiten.

Lebensmittelaufruf.

Es werden abgegeben:

auf Marke 16 der grünen Lebensmittelkarte für Erwachsene über 6 Jahre 1 Pfund Nährmittel,

auf Marke 18 der roten Lebensmittelkarte für Kinder unter 6 Jahren 1 Pfund Kindernährmittel,

auf Marke 5 der Säuglingslebensmittelkarte 1 Pfund Kindernährmittel,

Die Bestellabschnitte sind bis Donnerstag, den 19. d. Mts., bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

Waren-Einkaufs-Verein für Hirschberg und Umgegend E. G. m. b. H., Hirschberg,

Carl Friedrich Nachfl. Inh. Wilhelm Weiner, Hirschberg,

Willy Anders vorm. Semper, Hirschberg,

Kreis-Einkaufs-Gesellschaft, Hirschberg,

Konsum-Verein für Hirschberg und Umgegend, Cunnersdorf,

M. Scholz Nachfl. Inh. Fritz Jordan, Schmiedeberg

bis Montag, den 23. d. Mts., abzuliefern.

Hirschberg, den 16. Juni 1919.

Der Kreisausschuß.

Franz Sallat

Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg

Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Anteil-Auszahlung

der

Genossenschafts-Brauerei in Warmbrunn.

Nach Beschluß der General-Versammlung findet die Auszahlung der Geschäftsanteile zum Nennwert und Uebernahme durch den Erwerber sofort statt. Wir bitten deshalb die Mitglieder, sich zur Empfangnahme des Geldes baldigst unter Vorlegung des Mitglieder-Buches vormittags im Geschäftszimmer der Brauerei in Warmbrunn zu melden.

Der Vorstand.

In den nächsten Tagen gelangt wieder Süßstoff, H.-Packung, zur Verteilg. und zwar erhält jede Person ein Briefchen. Die Abgabe des Süßstoffs hat die festgesetzten Verkaufsstellen hat in der Weise zu erfolgen, daß auf den Stammschein der Seifenkarte das Wort „Süßstoff" aufgedruckt oder aufgeschrieben wird unter Beifügung des Abholungsdatums.

Hirschberg, 14. Juni 19.

Der Kreisausschuß.

In unser Handelsregister Abt. B ist unter Nr. 32 b. der Firma „Hermann Laden, Eisenhandlung, G. m. b. Haftung" in Hirschberg, eingetragen worden, daß die der Frau Anna Laden für diese Firma erteilte Prokura erlosch. ist.

Hirschberg, 31. Mai 19.

Amtsgericht.

Im Handelsregister B Nr. 2 ist bei der Firma „Schlesische Aktiengesellsch. für Bierbrauerei u. Malzfabrikation zu Landeshut, Zweigniederlassung Hirschberg" eingetrag. worden, daß Direktor Wilhelm Rössel aus dem Vorstande ausgeschieden ist.

Hirschberg, 12. 6. 1919.

Das Amtsgericht.

Hießige Kinder mit Gebrechen,

im Alter bis zu 6 Jahren oder ältere, welche die Schule noch nicht besuchen, sind von den Eltern oder Erziehern bis 19. d. M. im Polizeiamte (Stadthaus) anzumelden.

Hirschberg i. Schl., den 13. Juni 1919.

Der Magistrat.

Dr. Rickelt.

Große freiwillige

Versteigerung!

Mittwoch, d. 18. Juni, vormittags 10½ Uhr und nachmittags sollen in Erdmannsdorf in Frankes Gasthaus wegen Wegzug gut erh. Möbel u. zwar: Buffet, Sofa, Vertiko, Kleider- und Küchenschränke, hellgrüne lack. Möb., Klappschreibtisch, Notenständ., Kommode, Spiel-, Sewier- u. and. Tische, Globus, Spiegel (Meier) mit Marmorkonsol, Stühle, Oelbild, Hocker und Kinderstühlchen, klein. Harmonium, Akkordzith., Glas, Porzellan, Grammophon m. Platten, photographisch. App., Gaskoch. u. v. a. meistbiet. versteigert werd.

Josef Teut,

gerichtl. beeid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kr. Hirschberg, Aeußere Bahnhofstraße 3. Telephon 446.

Botenleser v. Buchwald i. R.

Wer vom **1. Juli** ab den „Boten" **schon am Abend des Erscheinens** zu lesen wünscht, bestelle ihn **nicht mehr** bei der Post, sondern **schon jetzt** bei

Fr. Klara Hertwig, Buchwald Nr. 61.

Die Geschäftsstelle des „Boten".

Freiwilliges Hannoversches Jäger-Bataillon

Kirchheim

seit dem 23. Januar 1919 zum Schutze Schlesiens bereit gehalten u. eingesetzt

Die Annahmestelle für Freiwillige befindet sich in Zirkau bei Oberlesch. Bahnstrecke Sagan-Liegnitz.

Gediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Verwendbarkeit von Zirkau aus zum Bataillon weitergeleitet und dann sofort in die Jäger-Kompn. die Radfahrerkomp. die Maschinengewehrkomp. die Kanonenbatterie die Minenwerfer- oder die Nachrichten-Abteilung eingereiht.

Ungediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Tauglichkeit im Rekrutendepot des Bat., erst in Zirkau ausgebildet.

Einstellungsbedingungen und Gebührnisse wie für die kämpfende Reichswehrtruppe festgesetzt.

Ausweise zur Fahrtberechtigung sind von der Annahmestelle oder vom zuständigen Bezirkskommando zu erbitten. Fahrkosten werden erstattet. Militärpapiere usw. sind mitzubringen.

Kirchheim
Hauptmann und Kommandeur

Gebirgs-Artiller.-Abteil. I
(Reichswehr)

stellt noch jüngere Offiziere, kräftige, gediente und ungediente Freiwillige ein. Gebraucht werden u. a.: M.-G.-Schützen, Fernsprecher, Schneider, Schuhmacher, Sattler. Straffe Disziplin. Militärpapiere mitbringen. Meldestelle:

Schmiedeberg im Riesengebirge
Geschäftszimmer Gebirgs-Artill.-Abt. I.

Konserven-Gläser
Rex-Form mit
roten Friedens-Gummiringen

haben wieder laufend zu En gros-Preisen jede Menge abzugeben.

Oberlausitzer Glasmanufaktur
Sprenger & Co., G. m. b. H., Görlitz
Blumenstraße 30.

Vertreter an allen Plätzen, auch für andere Glaswaren, bei hohem Verdienst sofort gesucht.

Nachrichten vom Standesamt Cunnersdorf für Mai 1919. Geburten 7. Eheschließungen 6. Sterbefälle: Den 5. Mai Bertha Luise Gutbier, 17 Jahre. 11. Witwe Anna Kluger, geb. Lorenz, 71 Jahre. 12. Emilie Auguste Elisab. Godamer, 60 J. 13. Wwe. Johanna Ernestine Henriette Meißner, geb. Ludwig, 67 J. 18. Witwe Anna Rosina Worbs, geb. Anders, 79 J. 18. Bürogehilfe Gustav Adolf Oswald Hain, 28 J. 18. Paul Hermann Alfred Schola, 4 Wochen. 20. Frieda Ida Martha Friese, 20 J. 27. Männl. Totgeburt.

Ich vernichte meine Handakten aus den Jahren 1912 und 1913 am **1. Juli 1919** und die aus dem Jahre 1914 am **1. Januar 1920.**

Interessenten werden gebeten, die Akten bis dahin in meinem Büro abzuholen.

Rechtsanwalt
Dr. Pfeiffer
Hirschberg i. Schles.

Halte Sprechstunden
von 9—12, 2—6 Uhr,
Sonntags von 9—11 Uhr.
Dent. b. Hanns Hein,
Haltestelle d. Elektr. Post,
Cunnersdorf i. Rsgb.,
Friedrichstraße 7.

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnatelier
(Inh. **Max Röder**)
Hirschberg, Warmbr. Platz
i. Eckhaus d. Café Central
— Eing. nur Promen. —
Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel Nr. 109.

Verloren
Freitag in Brückenberg eine blau-wollene gestrickte Jacke. Wiederbring. erh. gute Belohnung. Nachr. an Block bei Past. Gellert, Nieder-Ullersdorf, Kreis Sorau.

Heller Herren-Sommer-Ueberzieher verloren
am 12. 6. von Prinz-Heinrich-Baude üb. Schlingel-Baude bis oberh. Wolfshau. Nachricht über Verbleib erbeten an
Alfred Rose, Breslau 9,
Gellhornstraße 26.

Achtung! Verloren
eine Damenuhr
auf dem Wege Zapfenstr.-Markt-Bahnhofstraße.
Abzugeben geg. gute Bel.
Kahl, Boberstraße Nr. 4.

Auf dem Wege von Wilhelmstraße über Cavalierberg nach dem Friedhof ist Sonntag nachm. eine gold. Damenuhr mit kurz. Kette verloren worden. Der ehrl. Finder w. geb., dies. geg. gute Bel. im Fundbüro oder der Expedition des „Boten" abzugeben.

Kragen mit Brosche
verloren. Gegen Belohn. abzugeben Bahnhofstraße Nr. 35. Seitengebäude.

Fox,
weiß mit braunem Kopf und Fleck, vor einigen Tagen entlaufen. Gegen Belohn. abzugeb. Bergstr. Nr. 12, parterre links.

Botenleser v. Seitendorf a. K.

Wer vom **1. Juli** ab den „Boten" **schon am Abend des Erscheinens** zu lesen wünscht, bestelle ihn **nicht mehr** bei der Post, sondern **schon jetzt** bei

Hausbesitzer Josef Scharf Nr. 39.

Die Geschäftsstelle des „Boten".

Die Verpachtung der
Kirschennutzung
des Rittergutes Matzdorf, Kreis Löwenberg,
findet am **Donnerstag, d. 19. d. M., nachmittags 3 Uhr,** statt. Auch sind noch daselbst
Wirsingkohlpflanzen und Portreepflanzen
zu haben.
E. v. Kramstasche Gartenverwaltung.
Bentsch.

Fahrrad.
Marke „Herkules". fast neu, mit Gummibereifg., Continental-Centrum u. Wildleder überzogenem Sattel, Torpedo-Freilauf, aus dem Hausflur gestohlen worden. Wer den Dieb namhaft macht, so daß er gerichtlich verfolgt werden kann, erhält hohe Belohnung.
Hermann Stams,
Maschinenbauanstalt,
Warmbrunn,
Volgtsdorferstraße.

Schwarz. Beutel mit Inh. verloren v. d. Buhrbanckschen Villa über d. schmal. Weg nach d. Schöckelwiese. Geg. Bel. abzugb. Stonsdorfer Straße 32, 2 Trpp.

Beschäftigung f. Einspänn. in Warmbrunn u. Umgd. gesucht. Off. unt. T 779 an d. Exped. d. „Boten".

Habe einen echt Japanisch. Rammler zum Decken Aeußere Burgstr. 19, pt.

Witwer
49 J., ev., Landw., 8000. M. Verm. s. i. Landw. einzuheir. Off. u. **K 640** postl. Landeshut

Anst., lieb., wirtsch. Frl., 26 J., ev., aus bess. Hause, wünscht, da es ihr an Herrenbek. f., ein. ansth., sol., nur reell denk. Herrn zw. Heirat kennen zu lern. Beamter od. bess. Handw. bevorz. Witwer m. Kind nicht ausgeschl. Ernstgem. Zuschr. m. Bild. w. zurückgef. w., u. R 781 a. Bote.

Ein junger Beamter
mit 30 000 Mk. Vermög. sucht Bekanntsch. mit einf. bess. Dame zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter A 774 an d. „Boten" erb.

Anst. Mädchen, Mitte 30, wünscht Bekanntschaft m. strebs., ehrb. Herrn zw. sp. Heirat. Prof. ist f. angen. Off. u. Bild, w. zurückgef. wird, unter D 793 an die Expedition des „Boten".

Anst. Kriegersw., Anfang 40er J., mit 6jähr. Kinde, wünscht sich m. ansehnlich., gutmüt. Herrn in sicherer Lebensstell. wieder glücklich zu verheirat. Eisenbahner oder Schlosser sehr angen. Off., w. mögl. mit Bild, w. sof. zurückgef. w., u. E 792 an d. „Boten".

Suche für meine Pflegetochter, 26 J., dunk., schl., gut. Char., sehr wirtsch., kinderlb., schneidert, nicht unvermög., rechtschaffenen Mann zwecks Heirat. Ausf. Off. mit Bild unter A E 100 postlag. Warmbrunn erbeten.

Landwirtssohn, 21 Jahre alt, ev., solid. Char., w. mit ehrb. Mädchen gleich. Standes in Verkehr zu tr. zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild, welches a. W. zurückgef. wird, unt. E 23 postlagernd Schmiedeberg i. Rsgb. erbeten.

Kirschenverpachtung.
Die Kirschennutzung der Allee Hindorf-Kieferhäuser (ca. 250 gut bes. Bäume) soll verpachtet werden.
Schriftl. Angeb. nimmt bis 20. Juni entgegen u. erteilt nähere Auskunft
Forstamt Altkemnitz.

Heiratsgesuch!
Ein jung. Mann, 26 J., sucht mit einer jg. Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat.
Angebote unt. D 771 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Streng reell! Gebildete Dame v. vornehmer Gesinnung u. Herzensbildg., verw., 37 J., mittelgr. u. vollschlanke Figur, m. e. 15jhr. Sohne, wünscht Bekanntsch. mit vorn. Herrn, auch Witw. m. 1 K. nicht ausgeschloss., in nur guter Position, zwecks Heirat kennen zu lernen. Zuschr. u. W 776 an d. „Boten".

Glückliche Heirat!!!
Damen u. Herren jed. Stand. erhalten passende Partien d. Adressen angezeigt. Kostenlos in geschl. Brief. Rückp. ist beiliegt. Adressen-Centrale, Kramer, Stolpe b. Berlin 111.

Liefere wieder
frisches Gemüse und Kirschen
alle Wochen p. Nachn.
Fromhold, Handelsmann,
Schmottseiffen Nr. 23.

Offeriere jedes Quantum:
Gebrannter Kaffee Pfd. 22 M.
Muskatnüsse „ 50 „
Ceylon-Canehl „ 50 „
250 gr Kernseife „ 11 „
Remy-Stärke „ 28 „
gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Weyrauch
Haynau.

Kaufe von Selbsterzeugern jede, auch die kleinste Menge Nadel- und Laubholzsamen, vorjährige und zukünftige Ernte. Oberamtmann G. Truckenbrodt, Domäne Hillersleben, Post: Bahlsdorf.

Schwarzwaldmädel
Textbuch, Potpourri u. Walzer vorrätig
H. Springer's
Buchhandlung.

Generalstabskarten
des In- u. Auslandes — ganze Bibliothek oder in größeren Teilen — billig zu verkaufen
Fritsche, Cöpenick,
Gutenbergstraße 20.

Jeder Nervenleid. lese d. Broschüre „Die Bekämpfg. d. Gemüts- u. **Nerven-**leiden", wie Nervosität, Schwermut, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindelanfälle, nervöse Kopfschmerz., Gehirnschwäche, Epilepsie. Geg. Einsendung v. 20 ₰ i. Briefm. franko durch Apotheker Bätgen, Berlin SW. 68 Abteilung 42.

Stets ohne Sorgen! über erstklass. hygien. Bedarfs- und Gummiartikel versendet Prospekt (gegen 15 Pfg. Rückp. verschloss.) J. Trattner, Institut für Schönheitspfl., Mass. usw., Liegnitz, Hotel z. Brunn., Wilhelmsplatz.

Gummi-Stempel
mit Kissen u. Farbe nach jeder Angabe in ca. 5 Tagen lieferbar und übernehmen Temmer & Bönsch.

Briefmarken,
dess. Kriegsstücke, hauptsächl. Polen u. Balkanstaat. sowie früh. kriegsbesetzt. Gebiete, verkaufe u. tausche. Interessenten wollen ihre Adr. unter L 809 in der Exp. d. „Boten" niederl.

Herren-Anzug-Stoffe in allen Farben, in nur guter, haltbar. Qualität. Futterst. f. Herrenschneiderei, grauen u.- blauen Drell f. Arbeitsblusen u. Hosen empf. z. d. bill. Pr. R. Krüger, Pfortengasse 8.

Achtung!
Gebe dem werten Publikum u. Herrschaften bekannt, daß ich Freitag, d. 20. Juni, eine **Schuh-Besohl-Anstalt** in Nieder-Petersdorf bei Hrn. Fleischermeister Rudolf Liebig, Haus Nr. 51, eröffne. Um gütigen Zuspruch bittet
Josef Türke,
Schuhmacher.

Jungbier
empfiehlt
Brauerei Langes Haus.

Melassefutter
Futterzusatz „Bewo"
hat abzugeben
Lindenthal, Lichte Burgstraße 6.

Suche Abnehmer für
Frühkartoffeln,
Versand nur wen. Tage. Anfr. an Max Haentsch, Bad Flinsberg.

Gebr. engl. Unter.-Briefe Toussaint-Langenscheidt z. kauf. ges. Off. m. Prs. u. V 777 an d. „Boten" erb.

Oelgemälde
mögl. Winterlandschaft von Morgenstern oder Weimann oder sonstigem namhafteren Künstler (auch schönes, altes Portrait, Genrebild, religiöse Darstellung etc.) z. kauf. ges. Off. unt. S 803 an d. „Boten".

1 Bierdruckapparat mit 2 Hähnen, 2 Mtr. lang, z. kaufen gesucht, desgl. eine gebr. Dezimal- und Tafelwage. E. Grubr. Krausendorf bei Landeshut in Schlesien.

Alte Geige,
hervorrag. Instrum., vertausche auf 1 kl. Doberm.-Rüden, ev. auch Foxterr., bei kleiner Zuzahlung.
Offerten unter A 819 an d. Exped. d. „Boten".

Motorrad,
3—7 P. S., mit od. ohne Bereifung, zu kaufen ges. Angeb. mit Marke, P. S., Alt., Zündg., Preis und mögl. m. 1 Photogr. an
A. Martinec,
Hartau bei Hirschberg.

Gut erh. Klavier nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten unter N 784 an die Exped. d. Bot.

Kuckamaschine
m. gut. Eisenzeug z. Abbr. zu verkaufen Markt 19.

Photo-Apparat
6½×9 oder 9×12 zu kauf. gesucht. Off. mit Preis an Funkenstation Schmiedeberger Straße.

Gebr. Mandoline zu kauf. ges. Angeb. m. Prs. unt. P 791 an den Boten erb.

Suche einen Posten gebrauchte Schuhm.-Leisten zu kaufen. Zu erfragen unter G 790 a. d. Boten.

Eine Teigteilmaschine zu kaufen gesucht
Gerichtsstraße Nr. 2.

Gartentisch
zu kaufen gesucht
Bergstraße 12, part., l.

Neuer od. wenig getrag. Anzug, Friedensw., Größe 1,60, zu kaufen gesucht.
Angebote unter O 772 an d. Exped. d. „Boten".

Mod. Kinderwag. z. kf. gs. Off. u. H 856 an „Bote".

Großer Posten Zigaretten F-Banderole, reine Ware, zu kaufen gesucht.
Angebote unter M 808 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Suche geb., gut erhaltene Eismasch. zu kauf. Gefl. Angeb. B 795 an „Bote".

Altes Heu,
sowie neues von d. Wiese weg kauft Hotel Schwan.

Heu
kauft, event. ab Wiese
H. Maul.

Heu
kauft Sinakosfabrik
Georg M. Schild.

Küchenabfälle
aller Art kauft
Wiener Café.

Zu verkaufen:
1 Reisekorb, 1 Waschkorb
Schießbahnstraße 2. Klake.

Zu verkaufen:
Eiserner Schaukasten m. Inneneinrichtung sowie Gasbogenlampe, desgl. kl. und gr. Kartons und Kistchen
Curt Weidner
Warmbrunnerstr. 31.

Fahrrad mit G., 1 gutgeh. Zylinderuhr und 1 Mom.-Photographie-Apparat zu verkaufen. R. Scholz, Warmbrunn, Volgtsdorferstraße 41.

Silberne Kavalier-Remontoir-Uhr, Goldrd., elegant, billig zu verkauf. Ferner Blumentisch, Schmiedeeisen mit Gold. Warmbr., Gartenst. 15, pt.

Flügel, sehr gut erhalt., Preis 2500 Mk., sofort verkäuflich. Anfrag. unt. C 794 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Kinderwagen-Blaue, Wagenbreite 47 cm, zu verkf. Lichte Burgstr. 5, III.

Eine Portière zu verkauf. Warmbrunnerstr. 27, Hhs.

St. Tomatenpfl. abzugeb. Schmiedebergerstr. 8 a.

Alte Münzen,
Taler, Fünfmarkstücke, auch kl. Münzen zu kf. ges. Offerten unter Z 820 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Weiß. eleg. Stickerei-Kleid ganze Robe, neu, Friedens-Ware, preisw. zu verkf. Lichte Burgstr. 5, III.

2 wst. Waffelbettd., 1 wst., 1 bt. Bettbezug, 1 Küchengardine, neu, verkäuflich. Höchstgebot K 787 Bote.

Einf. gebr. Bettst. m. M., g. Deckbett, gebr. Glas- u. Stubentür, Fenster m. u. o. Gl., 4 Handsägen, Gl.-Diamant, v. Tischlerzeug u. a. m. zu vkf. bei Müller, Mühlgrabenstr. Nr. 21, p.

Geschn. Rahmen mit Auflag. Scheibe und Rückwand, braun, Größe 150 cm, Lichtmaß 77 : 115 cm, Rahmenbreite 9, Höhe 6½ cm, gediegene, mass. Arbeit, zu verkaufen. Off. unter L 786 an d. Boten.

G. erh. Sofa sucht zu kaufen. Offerten mit Preis unter J 788 an d. Boten.

Tafelservice
für 12 Personen, 1 Nußb.-**Diplomatenschreibtisch,**
ein grünes Plüschsofa
(Mahag.), alles gut erh., weg. Platzm. z. vk. Cunnersdf., Friedrichstr. 9, I.

1 Stehpult, 1 Drehsessel, 1 ov. Tisch, 1 Küchentisch, auch als Waschtisch benutzbar, 1 Kinderkorb m. Std., 1 Waschschaff mit Fuß zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße Nr. 9, I.

Billig zu verkaufen eine zweiarmige Gaskrone (mod., Hängel.) und ein elgant. Rasierapparat mit Gil.-Kling., Pinsel, Napf, Patentstreichriemen. Angebote unter B 847 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Ein neues Luxus-Herren-Fahrrad steht Mittwoch v. 11—1 Uhr preisw. z. Vkf. Kutscherstube „Kynast".

Gut erhaltenes Piano
zu verkaufen Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 57.

Achtung! Achtung!
Ich verkaufe zu 16 Stück
Kachelöfen
die verschiedenen Aufsätze u. Medaillons sowie auch andere Gesimse wegen unmod. Mustern zu billigst. Friedenspreis. Paul Scholz, Ofenfabrik, Warmbrunn.

3 Stück
hölzerne Pferdekrippen, 2,80 m lang, 0,25 m hoch, 2 Stück zweiteilig, 1 Stück dreiteilig, gut beschlagen, hat abzugb. Paul Daniel, Rabishau.

Nähm.- u. Strickmaschine, Damen-Klavierschule zu verkaufen. Zu erfrag. Weiß. Adler, Warmbrunn

Gebrauchter
Kinder- und Sportwagen zu verkaufen
Stonsdorfer Straße 15a.

Kommode, Tisch, Jalouf., 2 Türschlösser zu vk. Cunnersdf., Kirchhofstr. 7, I r.

1 Speiseschrk., 1 Fahrrad u. versch. Vogelgebauer zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße 18a.

Verschied. Küchenmöbel zu verkaufen Ober-Herischdorf i. R., Giersdorfer Straße 199b.

Bequemes Schlafsofa weg. Raummangel preiswert zu verkaufen. Schaeve, Hermsdorf u. K.

Ein starker Wagen, gut erhalten, vier Einspänner sofort zu verkaufen bei
F. Theuner, Hundorf, Post Altkemnitz.

Verkaufe
1 Vertilo, 1 Schreibsekret. (Rollbüro), 1 Trumeaux-Spiegel, Bettstellen, Regale, Kisten, leere Flasch., Korbflaschen u. verschied., suche
1 Nußbaum-Buffett.
Tuszer, Ndr.-Schreiberhau.

Fast neuer Gehrockanzug für untersetzte Figur sow. ein Zylinderhut zu verk. Buschvorwerk 19.

Trichterlos. Grammophon mit 10 Platten, fast neu, zu verkaufen Cunnersdorf, Schubertgut Nr. 5.

Mod., getr. Strohhut bill. zu verkauf. Markt 20, II.

Fast neuer Gummimantel preiswert zu verkaufen. Off. Z 775 an d. „Boten".

Partie gebrauchte
Bahnkisten
zu verkaufen.
Bruno Müller,
Petersdorf i. R.
Kunst- und Luxusglas.

Damenfahrr. m. G. prsw. zu vk. Aeuß. Burgstraße 13

1 Herr.- u. 1 Damenfahrrad mit gt. Gummibereif., wie neu, Freilauf, Kanarienmännchen mit Bauer b. zu verk. Mühlgrabenstr. Nr. 16, 2 Treppen.

Patent-Matratzen, 2 Stück, 2×1 m, neu, umständehalber zu verkaufen, 145.— Mk. Aust., Hospitalstraße Nr. 18, Weidmannsheil

Infolge baulicher Veränderung sind 2 Stück fast neue Doppelschiebefenster mit Jalousie u. Verglasg. 200×210 cm in 2. gr. preiswert zu verkaufen. Näheres durch Ehrenberg's Tischlerei, Giersdorferstraße 32 a.

Verkaufe
3 junge Hündinnen, Spaniel × Foxterrier, à 20 Mark.
Tuszer, Ndr.-Schreiberhau

10 Zentner Langstroh zu verkaufen
Ober-Berbisdorf Nr. 93.

Oberbrunnen ▪ **Katarrhe** ▪ Kronenquelle

der Atmungs- und Verdauungsorgane,

Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Grieß- und Steinbeschwerden.

Amtsärztliches Zeugnis erforderlich.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Prospekt frei.

Nur für Wiederverkäufer!

Empfehle mein großes Lager in **Baumwollwaren** wie **Hemden, Schürzen, Kleider- u. Blusenstoffen, Wäsche** u. fert. **Arbeitergarderobe**

Josef Freiwald,
Schmiedebergerstr. 1a, I. Stock.
Großhandlung in Textilwaren und Bekleidung.

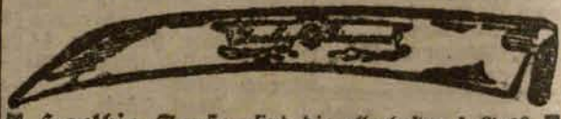
Gebirgs-Leiterwagen,

stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Gutes Werkzeug – halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Hausierern und Herumträgern aufschwätzen, sondern kauft seine **Sensen** direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie **billig** erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. **Volle Garantie**, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense". Haelbig-Diamant-Sense auf dem Etikett. Haelbig auf dem **Sensenöhr** eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Hirschberg, Lichte Burgstraße 17. ⊙ Tel. 215.

Achtung! Achtung!

Ich verkaufe wegen **Aufgabe** der **Pachtung gegen Meistgebot**
mehrere Hundert Garten- und Restaurationsstühle, Tische mit eichner Platte, Bänke, Sofas, Spiegel, Bettstellen, 2 Bierleitungen, 1 Billard, 1 groß. Orchestrion, 1 Klavier, Schränke, 1 Eisschrank, Gasthausgeschirr u. s. w.
Interessenten wollen sich sofort bei mir melden.

Theodor Meider, Brauerei Buchwald i. Rsgb.

Bitte ausschneiden!

Ziehung 26.—28. Juni 1919.

Grosse Coburger Geldlotterie.

10933 Geldgewinne bar ohne Abzug

Hauptgewinne: **M. 300000 100000 50000**

Empf. und versende auch unter Nachnahme

Lose à M. 3.50

(f. Porto u. Liste 50 Pf. extra)

zusammen M. 4.—.

Sam. Heckscher Nachf., Bank-Lotterie Hamburg 36 B 18, Dammtorstr. 14.

Oswald Hauffe, Hirschberg i. Schl.,

9 I. Dunkle Burgstraße 9 I.

Original-Blockgummi-Stempel.

Fachmännische und sauberste Ausführung wie allgemein bekannt.

Selbstanfertigung von **Farbenpolstern** und Stempelfarben in guter Beschaffenheit.

Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Anzüge
Herren-Hosen
Elegante Kostüme
Kostüm-Röcke

empfiehlt zu zeitgemäß **billigen Preisen**

Max Zamury

Kaffee-Ersatz

Bohnenhaltig, Ia Qualität,

seit langem best. eingeführt, versendet in Postpaketen per

Pfund Mk. 1.70.

Hermann Kinzlin
Hamburg, Rabolsen 5.

Streichen Sie Ihre Fussböden selbst mit Geosit.

Idealste Fußbodenfarbe. Billig und praktisch. Probesendung 3,50 Mk. Für mehr. Zimm. 10 Mk. franko Nachnahme.
M. H. Schaye, Görlitz, Blumenstraße 3.
Postscheckkonto Breslau Nr. 24 618.
Wiederverkäufer gesucht.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Altkemnitz** und Umgegend zur Anzeige, daß ich von jetzt ab **selbstständig arbeite** u. bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

Bruno Würzner,
Töpfer und Ofensetzer.

Rückgratverkrümmung

FRANZ MENZEL
Breslau II,
Claassenstr. 5, Abt. 31.

Das Zahnpulver der Gegenwart!

№ 23

Hergestellt nach Vorschrift von Zahnarzt Paul Behr. Zu haben in einschlägigen Geschäften!

Herstellung und Versand. Elisabeth-Apotheke, Hirschbg.

Originelle Scherze!

Rauchendes Schweinchen mit wachsend. Schwänzchen, ebenso Hinterladermännchen, kompl. mit je 12 Pillen und Zigaretten 40 ₰, 8 verschiedene Sorten Ulkbriefe St. 20 ₰. Rätselbuch 20 ₰. Nies- u. Juckpulver, Stinkbomben. Hübsche Sortimente Scherze zu 3. 5. 6. 10. 15. 20 ℳ. Gr. ill. Liste über Riesenauswahl in Scherzartikeln, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerfestartikel gr. u. fr.
A. Maas, Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

Leere Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft:
10 Pf. per große Flasche
6 „ „ kleine „

Salat, Überrüben

und alles Frühgemüse versendet preiswert
H. Brückner, Löwenberg.

Fahrräder

repariert sauber und schnell
J. Theuner
Hindorf b. Altkemnitz i. Rsgb.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädl. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalt., bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Torfstreu

lose abzugeben.
Fa. Franz Joecke,
Bolkenhain.
Fernruf 27.

Verkaufe 500—1000 Schock Krautpflanzen, frühes, mittelfrüh. u. spät.
Langer,
Wiesenthal bei Lähn a. B.

Tische, Stühle, Kommode, Schränke, verschied. Nachttische, Bettstellen m. u. o. Mat., 1 fl. Handwagen, 1 Kronleuchter und anderes mehr.
Franz Kwasnitschka, Warmbrunnerstr. 24.

Achtung Radfahrer!

Leerit ist der beste Ersatzreifen, kann jeder selbst aufziehen. — Jeder schont sein Rad, wenn er die Fahrradgabelfederung „Radler" hat. Versand gegen Nachnahme.
Verlr.: J. Theuner
Hindorf b. Altkemnitz i. Rsgb.

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Bremslitte kauft stets Mattan, Langstr. 2.

Spülapparate, sanitäre Frauenartikel.

Anfragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

10 Pfennige. Sonder-Blatt. 10 Pfennige.

Der Bote a. d. Riesengebirge

Verantwortlich: Paul Berth. — Druck der Aktiengesellschaft Bote aus dem Riesengebirge (A. Klein) in Hirschberg i. Schl.

Hirschberg, Dienstag, den 17. Juni 1919, vormittags 9 Uhr.

Ueberreichung der Antwort.

Berlin, 17. Juni.

Die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenvorschläge ist Montag abend $^3/_4$7 Uhr überreicht worden.

Die deutsche Delegation soll binnen fünf Tagen erklären, ob sie unterzeichnen wolle oder nicht. Diese Frist ist auf Erfordern der Deutschen auf sieben Tage verlängert worden.

Bei der Abreise der Delegation nach Weimar kam es zu wüsten Ausschreitungen des Pöbels von Versailles. Vier Personen der deutschen Abordnung wurden durch Steinwürfe verletzt.

Der deutsche Gegenvorschlag die Beschränkung auf die tatsächlich